



Sektion Breslau

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Verammlungsort: Haus der Schlessischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, Matthiaskunst 1

Geschäftsst.: E. Morgensteins Buchhandlung
Breslau 1, Albrechtstraße 7 Fernruf 4058
Postsekonto: E. Wolf Nr. 20270, Amt Breslau



Kommissions-Verlag: Paul Steinfé
Breslau 1, Sandstraße 10 Fernruf Ring 71 und 3775
Erscheint monatlich Zustellung frei

Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe einspaltig 10 Pf. / Bei Wiederholung Nachab

Nummer 1

Breslau, den 4. Januar 1928

5. Jahrgang

Donnerstag, den 12. Januar 1928, 20 Uhr im großen Saale
der Schlessischen Gesellschaft für vaterländische Kultur (Matthiaskunst)

Monatsversammlung

Vortrag

von Fräulein Milana Jank (München):

Die schwersten Wände des Wilden Kaisers

(Analyse des modernen Alpinismus), mit Lichtbildern.

Nachstzung findet im „Augustiner“ Blücherplatz 17/18 in beson-
derem Zimmer statt. Der Vorstand ladet zu zahlreichem Besuche ein.

Die Damen werden ersucht, im Vortragsaale die Hüte abzunehmen.

Die nächsten Monatsversammlungen: Dienstag, den 14.
Februar, Dr. W. Eschenbach, über ein alpines Thema. Am demselben
Abend findet die ordentliche Hauptversammlung statt. —
Mittwoch, den 14. März, Dr. Karl Bloedig (Bregenz) über ein alpines
Thema. — Für den April ist ein Vortrag des Herrn Professors Dr.
Pazak über die Kunst in Südtirol in Aussicht genommen.

Die Monatsversammlung am 16. Dezember 1927 war sehr gut be-
sucht. Ihr ging eine kurze außerordentliche Hauptversam-
mlung voraus, in der die Anträge des Vorstandes nach Begrün-
dung durch den ersten Vorsitzenden, Professor Dr. Habel, ohne
weitere Aussprache einstimmig angenommen wurden: 1. § 11 der Satzungen
lautet jetzt am Schlusse: einen Bibliothekar und mindestens fünf Beisitzern,
2. § 21 der Satzungen lautet: Die ordentliche Hauptversammlung findet
im Februar statt; 3. der Gürtenerweiterungsbau wurde genehmigt. Dann
hielt Oberrealschullehrer Krausche aus Glogau den angekündigten Vortrag
über die Wunder der Paläontologie, Karles, unter Vorführung

vieler sehr guter, von ihm selbst aufgenommenen Lichtbilder. Der Vortragende hat in diesem Jahre die Vereinigten Staaten bereist und dabei diesen eigenartigsten und schönsten Naturauspart der Erde besucht. So konnte er aus eigener Anschauung diese Wunder der Natur schildern und dies tat er in schöner, formvollendeter Sprache mit tiefer Empfindung und mit Humor, so daß er seinen Zuhörern einen äußerst genussreichen Abend bereitet. Der Yellowstone-Park, nach den gelben Steinen benannt, umfaßt etwa 9000 Quadratkilometer, liegt im Staate Wyoming am Ostabhäng der Rocky Mountains, in einer Höhe von 2000 Metern, ein ausgesprochen vulkanisches Gebiet. Er besteht als Nationalpark seit 1872 und erfreut sich des besonderen Schutzes und einer vorzüglichen Verwaltung durch die Regierung. Für die Bequemlichkeit der Reisenden ist vortrefflich gesorgt, bei aller Freiheit, die ihnen gewährt wird, beachtet jeder die Bestimmungen auf das peinlichste. Der Amerikaner, für den es eine Ehrensache ist, den Park zu besuchen, will sich dort amüsieren, der Deutsche schauen und lernen. Von Newyork aus erreicht man den Park nach dreitägiger Eisenbahnfahrt bei der kleinen Stadt Gardiner, von wo aus man durch Autos nach dem großen Mammutquellenfelde geführt wird. Kochende Kalkwässer haben hier in jahrtausendelanger Arbeit schneeweiße Sinterterrassen gebaut, mächtige Garben kochenden Wassers steigen hier aus den verschiedenartig geformten Geisern in größeren oder kleineren Zeitabständen zum Himmel empor, aus der Old-Faithful-Springquelle mit der präzisesten Pünktlichkeit. Dann sieht man seltsame Felspartien, rauschende Klüfte mit Stromschnellen und Wasserfällen, Seen und tiefe Grottenstübler (Cañon) in bunten Farben. Ganz besonders fesselten die Tierbilder; man würde es nicht glauben, wenn man es nicht im Bilde sähe, wie zähm dort die Bären und die Wölfe, Antilopen, Bergschafe und Störche, Murmeltiere und Eichhörnchen sind, wie sie ihre Scheu vor dem Menschen abgelegt haben, der sie dort hegt und pflegt. Eine traurige Rolle spielen die Indianer, die auf den einsamen Präriebahnhofen für den Fremden ihre malerische Nationaltracht anlegen, um ihnen etwas vorzuschaulpielfern und geschickt seinen Geldbeutel auszuplündern. Es war eine Freude, sich alle diese Dinge schildern zu lassen, und reichlicher Beifall folgte den Worten des Vortragenden. Im Anschluß an seine Dankesworte konnte der Vorsitzende mitteilen, daß durch den im Jahre 1912 erfolgten Ausbruch des Vulkans Katmai in Südwestalaska ein neuer Nationalpark in einer Ausdehnung von 4500 Quadratkilometer entstanden sei, der in seinem „Tale der 10 000 Dämpfe“ eine bunte Fülle der Erscheinungsformen des Vulkanismus vor Augen führe, in dieser Hinsicht den Yellowstone-Park ergänze, aber natürlich noch nicht so leicht zugänglich sei (vergl. Robert K. Grigg, Das Tal der 10 000 Dämpfe, Leipzig, F. W. Brockhaus, 1927).

Für den Februar ist eine Winterwanderung geplant, falls die Schneeverhältnisse günstig sind. Die nächste Zusammenkunft am „Stammisch“ der Sektion Breslau“ im Augustiner, Bücherplatz (Sonderzimmer), findet am Mittwoch, den 25. Januar 1928, 20 Uhr statt. Um durch engeren Zusammenschluß der Mitglieder die Sektion und die alpine Sache zu fördern, wird um zahlreichen Besuch dieser für jeden Monat geplanten Zusammenkünfte gebeten. Gäste willkommen! (Anfragen an Herrn Emil Schmidt, 9, Sedwitzstraße 48, Hochparterre; Fernsprecher: 8756.)

Bei unserem Jubiläumssieste konnten 20 Mitglieder auf eine 25-jährige Zugehörigkeit zur Sektion zurückblicken; fünf von ihnen wurde am Festtage das Ehrenedelweiß eingehändigt, die übrigen werden es in diesen Tagen erhalten.

Die Zeitschrift 1927 kostet vom 1. Januar 1928 an 5,— RM. Die Zeitschrift 1928 kann in unserer Geschäftsstelle bestellt werden. Die Bezahlung (3,50 RM.) erfolgt am besten mit der Einzahlung des Sektionsbeitrages. Auf Anregung unseres Hauptvorstandes hin machen wir unsere Mitglieder auf den billigen Erwerb dieser schönen guten Zeitschrift, die zum Selbstkostenpreise abgegeben wird, aufmerksam. Die „Mitteilungen“ erhalten die A-Mitglieder sämtlich und die B-Mitglieder, die hierzu beziehen wünschen, von jetzt an monatlich einmal durch die Post zugesandt.

Unser Sektionsbeitrag wird von der ordentlichen Hauptversammlung im Februar festgesetzt werden. Der Vorstand bittet dringend darum, den Beitrag im Monat März in unserer Geschäftsstelle oder auf das Postcheckkonto C. Wolf, Nr. 20270 einzusenden, da nach dem 31. März die Vereinsbeiträge (von A-Mitgliedern 5,— RM. und von B-Mitgliedern 2,— RM.) an den Hauptverein abgeführt werden müssen und nach der Zahl der eingekommenen Beiträge sich die Stimmzahl der Sektion auf der Hauptversammlung richtet.

Hierzu teilt der Vorstand mit, daß eine Nachprüfung unserer B-Mitglieder stattfinden muß. In § 6 der Satzung des Gesamtvereins vom 1927 heißt es nämlich: „Für Ehefrauen, dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren von Mitgliedern ist, wenn sie einer Sektion beitreten, bei Verzicht auf die „Mitteilungen“ ein ermäßigter Beitrag an die Vereinskasse abzuführen, dessen Höhe von der Hauptversammlung festgesetzt wird. Das gleiche gilt, ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern, für junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen; es gilt ferner für Mitglieder, welche das 60. Lebensjahr vollendet haben, ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören und auf Antrag von ihrer Sektion eine entsprechende Ermäßigung des Sektionsbeitrages bewilligt erhalten haben.“ Daher können Angehörige dieser vier Gruppen vom 1. Januar 1928 an nur als B-Mitglieder geführt werden.

Wer sich für alpinen Wintersport interessiert, wende sich an das Tiroler Landesverkehrsamt in Innsbruck (Bozner Platz), das Berichte über Schneeverhältnisse, Sportanlagen und Veranstaltungen kostenlos herausgibt; von dort können auch die Winterausgabe des Verkehrs buches „Tirolerland“ und die Einzelprospekte der verschiedenen Sportplätze und Hotels bezogen werden.

Literatur und Bücherei.

Aus der alpinen Unterhaltungsliteratur seien empfohlen: Paula Rogger, Das Grimmingtor. Ostdeutsche Verlagsanstalt, Breslau, 1927. — E. S. Ramuz, Das große Grauen in den Bergen. Verlag G. Weller, Leipzig/Wien. Dieser Roman hat die höchste literarische Auszeichnung der Schweiz, den Gottfried-Keller-Preis, erhalten. Zwei vorzüglich illustrierte Bilderwerke sind: Tirol (Natur, Kunst, Volk, Leben), 16,50 RM., herausgegeben von der Tiroler Landesverkehrszentrale in Innsbruck und Südtirol, herausgegeben und eingeleitet von Josef Schab, 20,— RM., (Verlag F. Bruckmann, München). In demselben Verlage sind auch „Wunder der Alpen“, von Schab (20,— RM.), und „Großden und seine Berge“, von Hanns Barth (5,50 RM.) er-

schienen. Der Hauptauschutz empfiehlt als billige Geschenke, besonders für die bergfreundige Jugend, die vier illustrierten Bändchen: „Erstlieber der Berge“ (je Band 1,— RM.): 1. Hermann v. Barth; 2. Ludwig Purtscheller; 3. Emil Stigmond; 4. Paul Grohmann. Die „Erstlieber der Berge“ müssen durch die Sektion bezogen werden. — Lothar Gfrörer, Steilhangtechnik. Bergverlag Rudolf Rother, München 1927, Preis 2,50 RM. Der Verfasser will denen, die die Anfangsgründe im Skilauf beherrschen, aber nicht genügend Zeit haben, zu den sportlichen Höhen eines reinen Stiles zu gelangen, eine Technik vermitteln, welche in kurzer Zeit die sichere Beherrschung schwierigen Geländes erlaubt. Diese „Steilhangtechnik“ sucht deshalb Gedankenbedarf mit Elementen neuerer Fahrweisen (über Bilgeri bis Fand-Schneider) zu verschmelzen. Der Stock ist ihr ein wesentliches Unterstützungsmittel der Schwünge. Das ist weder schön noch ideal, aber, in einen leicht faßlichen Verlauf gebracht, für manchen praktisch und nützlich. Den Ausführungen sind zahlreiche Lichtbilder beigegeben (M.). — Von Joseph Bartisch ist erschienen: Aus fünfzig Jahren, verlorene Schriften. Mit einer Lithographie und 14 Bildern. 1927. 184 Seiten. In Ganzleinen gebunden 15,— RM. Inhalt: Joseph Bartisch. Die geographische Arbeit des 19. Jahrhunderts. Die Schneedecke als Bahn des Verkehrs. Auffahrten im Dienste der Wissenschaft. Die internationale Weltkarte in 1:1 000 000. Die Verberm in der Dichtung des Corippus. Geologie und Mythologie in Kleinasien. Auf der Insel des Pelops. Eine Wanderung in der Auvergne. Durch Schweden nach Lappland. Oberschlesiens Schicksal. Bibliographie. Übersicht über die Vorlesungen. Übersicht über die Übungen. — Der berühmte Erforscher Zentral-Asiens Sven Hedin hat bei F. A. Brochhaus in Leipzig 1928 seine Autobiographie herausgegeben unter dem Titel: „Mein Leben als Entdecker“. 400 Seiten, 8 bunte Tafeln, 150 Abbildungen und 15 Karten nach Zeichnungen des Verfassers (15,— RM.). Er wendet sich darin in erster Linie an die Deutschen, denen er während seines ganzen Lebens, besonders während des Weltkrieges, ein treuer Freund gewesen ist. Ein Leben reich an Arbeit und Entbehrungen, an Tatkraft und Wissensdurst, gekrönt von Erfolgen, Glück und Ehren, zieht an uns vorüber. Wirklichkeit, nicht Roman, frei von Selbstüberschätzung, in Schlichtheit und Einfachheit. Eben dem Gymnasium entwachsen, 1885, kam er zum ersten Male als Erzieher nach Baku ans Kaspische Meer, und von da an bis heute ist Asien, besonders das unbekannteste Asien, das Land seiner Sehnsucht, seiner erfolgreichen Arbeit. Man fühle seine Worte nach: „Ich verweilte eine Zeitlang hier oben und ließ meine Blicke nach Tibet schweifen, dem Land meiner Siege und Mühsale, dem ungasflichen Land, wo die Menschen wie die Natur dem Wanderkrieger Hindernisse in den Weg stellen und von dessen schwindelnden Höhen man dennoch eine ganze Welt unvergesslicher köstlicher Erinnerungen mitbringt.“ Was wird uns da alles geschildert! Überschreitung von Gebirgspässen von 5800 Meter Höhe im Schneesturm mit Karawannen, die Fahrt auf dem Tarimflusse, der Todesmarsch durch die Wüste, der Besuch vom Sande verschütteter Kulturstädte, der vergebliche Zug durch Tibet nach Khasa, die Entdeckung der Quelle des Indus und des Brahmaputra u. a. Dabei lernen wir Land und Leute und eine Reihe geschichtlicher Persönlichkeiten kennen. Der Verfasser ist fast 63 Jahre alt und wieder ist er in der Mongolei, wo er das Vorwort zu diesem lebensvollen Buche geschrieben hat. — Führt Sven Hedin seine Leser auch ins Hochgebirge zwischen Fels, Schnee und Eis, der deutsch-österreichische Journalist

Wolfgang von Weiß versteht uns in seinem Buche „Zwischen dem Teufel und dem Roten Meere“ (320 Seiten, 66 Abbildungen und 2 Karten; Verlag F. A. Brochhaus, Leipzig 1928, 10,— RM.) an die heiße Küste Arabiens. Es ist ein spannend geschriebenes Buch historischen, politischen, völkerkundlichen und wirtschaftlichen Inhalts. Der Verfasser belehrt uns über die Intrigen des englischen Imperialismus und über die Bestrebungen der verschiedenen Gewalthaber, unter die „Arabia felix“ verteilt ist und fesselt uns seine Schilderungen von den Schwierigkeiten des Reisens in jenen Gegenden, von der Bevölkerung und von ihren Sitten, von dem Märchenzauber des Orients. Der Autor des Buches ist mit Land und Leuten wohl vertraut.

Adressenänderungen sind sofort in der Geschäftsstelle, Albrechtstraße 7, zu melden, da sich sonst Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der Mitteilungen ergeben.

Unsere Geschäftsstelle (E. Morgensterns Buchhandlung) befindet sich Albrechtstraße 7, Fernruf Ohle 4056. Postcheckkonto: E. Wolf Nr. 20270, Amt Breslau. Geschäftsstunden 9—11 Uhr vormittags.

Bücherei: Buchhandlung Müller & Seiffert, 1, Ritterplatz 5, Fernruf Ohle 2711. Geschäftsstunden Dienstag und Freitag 4—6 Uhr nachm.

Mitteilungen und Anfragen sind an Prof. Dr. Sabel, 9, Paulstraße 38 zu richten.

BRUNO HEINRICH · BRESLAU 1

SPORTBEKLEIDUNG UND AUSTRÜSTUNGEN

Schweidnitzer Straße 1, am Ring

Spezialität:

Münchener Lodenmäntel u. Windjacken
Neuheit: Der „Akademiker“-Eispickel

1000

Briefumschläge	6,—
Postkarten	7,50
Mitteilungen	7,50
Briefbogen, Quart	14,—
Rechnungen, Quart	15,50

RM

Mit Ihrer Firma frei Haus gegen Voreinsendung
oder Nachnahme

Buchdruckerei Brehmer & Minuth

Inh. Paul Steinke

BRESLAU 1, Sandstraße 10 :: Fernsprecher Amt Ring 71 und 3775

Neuheiten
in

STRICK-KOSTÜMEN
PULLOVER
WESTEN
JACKEN

J.G. Berger's Sohn

Gegr. 1794.

Hintermarkt 5
Gartenstrasse 65
Schuhbrücke 74.

Carl Micksch Schweidnitzer Straße 13/15
und Zweiggeschäfte

Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

Baumkuchen

Bienenkörbe

Petits-Fours

Micksch

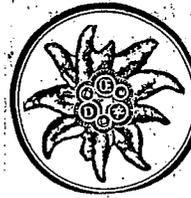
Pralinen

Marzipan

Kakao-Tee

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

Druck von Brehmer & Minuth, Breslau 1, Sandstraße 10.



Sektion Breslau

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Versammlungsort: Haus der Schlesiſchen Geſellſchaft für vaterländiſche Kultur, Matthiaſkunſt 1

Geschäftsſt.: E. Morgenſterns Buchhandlung
Breslau 1, Albrechtſtraße 7 / Fernruf Oſte 4056
Poſtkonto: E. Wolf Nr. 20270, Amt Breslau



Kommiſſions-Verlag: Paul Steinke
Breslau 1, Sandſtraße 10 / Fernruf Ring 71 und 3775
Erscheint monatlich / Zuſtellung frei

Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe einſpaltig 10 Pf. / Bei Wiederholung Nachlaß

Nummer 2

Breslau, den 4. Februar 1928

5. Jahrgang

Dienstag, den 14. Februar 1928, 20 Uhr im großen Saale
der Schlesiſchen Geſellſchaft für vaterländiſche Kultur (Matthiaſkunſt)

Monatsversammlung

Vortrag

des Herrn Dr. W. Eſchenbach:

Im Banne der Berge, Kletter- und Eishochtouren
in den weſtlichen Öſtaler Alpen (mit Lichtbildern).

Daran ſchließt ſich die

Ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Feſtſetzung des Voranſchlages für 1928. 4. Hüttenbericht. 5. Wahl des Vorſtandes für 1928. 6. Wahl der Kassenprüfer. 7. Antrag des Vorſtandes auf Ernennung des Profeſſors Dr. Habel zum Ehrenmitgliede der Sektion. 8. Verſchiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet der Vorſtand um zahlreichen Beſuch der Verſammlung. Anträge müſſen bis zum 10. Februar beim 1. Vorſitzenden Profeſſor Dr. Habel, 9, Paulſtraße 38 ſchriftlich eingereicht werden. Der Eintritt iſt nur Mitgliedern gegen Vorzeigung der Jahreskarte geſtattet. Stimmrecht haben nur die Vollmitglieder gegen Vorzeigung der Jahreskarte.

Nachſitzung findet im Hotel zur Poſt, Albrechtſtraße 28/29 in beſonderen Zimmern ſtatt. Der Vorſtand ladet zu zahlreichem Beſuche ein.

Die Damen werden erſucht, während der Lichtbildervorträge die Güte abzunehmen.

Jahresbericht, Kassenbericht, Voranschlag liegen gedruckt vor. Zur Neuwahl des Vorstandes für das Jahr 1928 sei folgendes bemerkt:

Professor Dr. Habel, der seit 1900 das Schriftführeramts verwaltete, 1919 dazu das Amt des 2. Vorsitzenden übertragen erhielt und das Jahr 1927 über den 1. Vorsitzenden vertrat, dessen Amt ihm dann im November sachungsgemäß anvertraut wurde, legt sein Amt nieder, um jüngeren Kräften Platz zu machen. Auch Herr Kensing und Herr Krone legen ihr Amt als 2. Vorsitzender und als Schriftführer nieder. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 30. Januar beschlossen: Es wird der Sektion zur Wahl empfohlen als 1. Vorsitzender Professor Dr. D. C. Meher, als 2. Vorsitzender Professor Dr. Friederichsen, als Schriftführer Kaufmann Erich Schulze, als Kassenwart Buchhändler Wolf, als Hüttenwart Eisenbahnoberingenieur Hermann, als Bücherwart Buchhändler Ausner, als Beisitzer Kaufmann Kensing, Professor Dr. Habel, Kaufmann Krone, Kaufmann Hauschild (zugleich Schiwart), Oberstudiendirektor Dr. Fahn, Oberlandesgerichtsrat Grünner, Buchhändler Semm, stud. Schwarzmeier. Als Kassenprüfer werden vorgeschlagen: Kaufmann Libas und Direktor Förschel.

Die nächste Monatsversammlung findet Mittwoch, den 14. März statt. Dr. Karl Blodig (Bregenz), wird über ein alpines Thema sprechen. Für den April ist ein Vortrag des Professors Dr. Pazak über die Kunst in Südtirol in Aussicht genommen.

Die nächste Zusammenkunft am Stammtisch der Sektion Breslau findet am Mittwoch, den 29. Februar, 20 Uhr, im Sonderzimmer des Augustiner-Bräus (Blücherplatz), statt. Dit Mitglieder werden dringend gebeten, daran teilzunehmen. Gäste willkommen! Anfragen an Herrn Emil Schmidt, 9, Hedwigstraße 48, hochparterre, Ohle 87 56.

Wanderung: Sonntag, den 19. Februar durchs Waldenburger Gebirge (Döfenköpfe, Sandgebirge). Sonntagskarte 4. Klasse Charlottenbrunn 3,80 RM. Abfahrt, wenn der Sportzug geht, 6,04 Uhr vom Freiburger Bahnhof; wenn nicht, 6,16 Uhr vom Hauptbahnhof. Rückfahrt beliebig. Mundvorrat mitnehmen. Raft im Grundhofs in Charlottenbrunn.

Schihochtourenkurs.

Da der rote Ankündigungszettel nicht überall der letzten Nummer beigelegen hat, wird nochmals wiederholt, daß der diesjährige Kurs für die Dauer von 14 Tagen über Ostern (Abfahrt voraussichtlich 4. April früh), in den Stubai-er Alpen stattfindet. Die wunderbaren Gipfeltouren mit

langen Gletscherabfahrten, besonders im Gebiet der Franz-Senn-Hütte, sind weitberühmt. Gesamtkosten einschl. Reisetag für Sparsame 200 RM., Kursbeitrag für die Sektionskasse 15 RM. Die vorbereitenden Trainingstouren über Sonntag, bei denen praktisch und theoretisch die moderne alpine Schihule gelehrt wird, haben bereits begonnen. Es ist deshalb für alle weiteren Interessenten schnelle Meldung nötig und erbeten an den Leiter und Skiwart: Herrn Hansjörg Hauschild, Breslau 18, Oranienstraße 9.

Die letzte Monatsversammlung am 12. Januar, mit der die Sektion in das 51. Jahr ihres Bestehens trat, war sehr gut besucht. Professor Dr. Habel leitete die Versammlung und machte zunächst verschiedene Mitteilungen, so wies er auf die vom Hauptauschuß in München herausgegebenen Bändchen „Erschließer der Berge“ hin, von denen bisher vier zum Preise von je 1 RM. erschienen sind (zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle), und auf die Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die von jetzt ab nur einmal im Monat erscheinen und auch von Nicht-Mitgliedern bezogen werden können. Die Beachtung der Unfallversicherung Iduna wird allen empfohlen. Dann sprach Fräulein Milna Fank aus Agram, jetzt in München wohnend, über die schwersten Wände des Wilden Kaisers. Sie führte ihre Zuhörer von Ruffstein aus in das wildzeriffene, steil emporsteigende Kaisergebirge an der Grenze Bayerns und Tirols, und schilderte in fesselnden, anschaulichen, humorvollen Worten die schweren Touren an diesen steilen Wänden, die sie teils allein, teils in Begleitung von jugendlichen Gefährten dort durchgeführt hat. Das Kaisergebirge ist ein beliebter Tummelplatz der bergsteigerischen Jugend, die hier aus Liebe zur Tat, im Verlangen nach dem Erlebnis aus der Freude des Entdeckers heraus die Technik des Bergsteigens zu einer kaum zu übertreffenden Höhe gebracht hat, so daß das scheinbar Unmögliche ausgeführt werden kann. Treffende Bemerkungen zur Analyse des modernen Alpinismus flocht die Rednerin ein und zeigte zur Erläuterung ihrer Worte vortreffliche Lichtbilder, ihre eigenen Aufnahmen, so daß ihr reichlicher Beifall zuteil wurde, den der Vorsitzende in Worte des Dankes zusammenfaßte. Nach dem Feste, das die Sektion Breslau im November vorigen Jahres anlässlich ihrer vor 50 Jahren erfolgten Gründung gefeiert hat, bedeutete diese Monatsversammlung auch ein Jubiläum, da vor 50 Jahren, am 26. Januar 1878, die erste Sitzung der Sektion stattgefunden hatte.

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein veranstaltet in der Zeit vom 14.—23. August von Bremerhaven aus eine Nordlandfahrt nach der Westküste Norwegens. Im Bureau des Norddeutschen Monats, Neue Schweidnitzer Straße 6, wird jede Auskunft erteilt. Der Preis schwankt je nach der Lage der Kabine zwischen 340 und 860 RM.; außerdem sind für Landausflüge noch 85 RM. zu zahlen.

Die Zeitschrift 1927 kostet vom 1. Januar 1928 an 5,— RM.

Die Zeitschrift 1928 kann in unserer Geschäftsstelle bestellt werden.

den. Die Bezahlung (3,50 RM.) erfolgt am besten mit der Einzahlung des Sektionsbeitrages. Auf Anregung unseres Hauptvorstandes hin machen wir unsere Mitglieder auf den billigen Erwerb dieser schönen guten Zeitschrift, die zum Selbstkostenpreise abgegeben wird, aufmerksam. Die „Mitteilungen“ erhalten die A-Mitglieder sämtlich und die B-Mitglieder, die sie zu beziehen wünschen, von jetzt an monatlich einmal durch die Post zugesandt.

Unser Sektionsbeitrag wird von der ordentlichen Hauptversammlung im Februar festgesetzt werden. Der Vorstand bittet dringend darum, den Beitrag im Monat März in unserer Geschäftsstelle oder auf das Postcheckkonto E. Wolf, Nr. 20270 einzusenden, da nach dem 31. März die Vereinsbeiträge (von A-Mitgliedern 5,— RM. und von B-Mitgliedern 2,— RM.) an den Hauptverein abgeführt werden müssen und nach der Zahl der eingegangenen Beiträge sich die Stimmenzahl der Sektion auf der Hauptversammlung richtet.

Hierzu teilt der Vorstand mit, daß eine Nachprüfung unserer B-Mitglieder stattfinden muß. In § 6 der Satzung des Gesamtvereins von 1927 heißt es nämlich: „Für Ehefrauen, dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren von Mitgliedern ist, wenn sie einer Sektion beitreten, bei Verzicht auf die „Mitteilungen“ ein ermäßigter Beitrag an die Vereinskasse abzuführen, dessen Höhe von der Hauptversammlung festgesetzt wird. Das gleiche gilt, ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern, für junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen; es gilt ferner für Mitglieder, welche das 60. Lebensjahr vollendet haben, ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören und auf Antrag von ihrer Sektion eine entsprechende Ermäßigung des Sektionsbeitrages bewilligt erhalten haben.“ Daher können nur Angehörige dieser vier Gruppen vom 1. Januar 1928 an als B-Mitglieder geführt werden.

Wer sich für alpinen Wintersport interessiert, wende sich an das Tiroler Landesverkehrsamt in Innsbruck (Bozener Platz), das Berichte über Schneeverhältnisse, Sportanlagen und Veranstaltungen kostenlos herausgibt, von dort können auch die Winterausgabe des Verkehrsbuches „Tirolerland“ (gegen Einzahlung von 0,50 RM.), und die Einzelprospekte der verschiedenen Sportplätze und Hotels bezogen werden.

Beim Verwaltungsausschuß in München (Minimilnerstraße 31, 4. Stg.), ist eine Vermittlungsstelle für Wintertouristik eingerichtet worden (vergl. Sektionsblatt 1927, Nr. 1).

Literatur und Bücherei.

Gustav Renker: Der sterbende Hof. Leipzig 1927. Eine Rärnter Geschichte. — Francis Younghusband: Der Helbensang vom Mount Everest. Basel, 1928. Die Zusammenfassung (vom Mount-Everest-

Ausschuß genehmigt) der drei Angriffe auf den höchsten Berg der Erde 1921—24. — Von der Monatschrift des Schweizer Alpenclubs (Die Alpen — Les Alpes — Le Alpi) ist Nr. 11 und 12 (1927) erschienen. — Norbert Krebs: Die Ostalpen und das heutige Österreich. Eine Landeskunde. 2 Bände. 2. Auflage. Stuttgart (in der von Professor Dr. Penck herausgegebenen Bibliothek landeskundlicher Handbücher), ist für Mitglieder zu dem ermäßigten Preise von 40 RM. (brochiert) und 44 RM. (gebunden), wenn mindestens 10 Exemplare auf einmal durch unsere Geschäftsstelle bestellt werden, zu beziehen (bis 1. Juli).

Die Vorträge des Forstmeisters a. D. Düke über den Kampf um das Dasein in der Natur, besonders im Walde, finden alle Freitage bis einschließlic 2. März, 20 Uhr, im Winzerhause statt.

Fräulein Riedel, Museumplatz 8, 4. Etage, stellt etwa dreißig Photographien in der Größe 28×18 Zentimeter auf Karton 45×31,5 Zentimeter aufgezogen (Bilder aus den verschiedenen Gebieten der Zentralalpen), zum Verkaufe. Schriftliche Anfrage erbeten.

Sonntag, den 12. Februar, 20 Uhr, hält im Audit. mar. Studienrat Otto Satow (Berlin) einen Lichtbildvortrag über „Die Wunder der Unterwelt (die Eisriesenhöhle im Tannengebirge)“. Eintritt 0,75 RM. gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte (Verkehrsbüro Barasch und Sadowastraße 47).

Geschäftsstelle: E. Morgensterns Buchhandlung, 1. Mordrechtstraße 7, Fernruf Ohle 4056. Postcheckkonto E. Wolf Nr. 20270, Amt Breslau, Geschäftsstunden 9—11 Uhr vormittags.

Bücherei: Buchhandlung Müller & Seiffert, 1. Ritterplatz 5, Fernruf Ohle 2711. Geschäftsstunden Dienstag und Freitag 4—6 Uhr nachmitt.

Mitteilungen und Anfragen sind an Professor Dr. Habel, 9, Paulstraße 38, zu richten.

BRUNO HEINRICH · BRESLAU 1
SPORTBEKLEIDUNG UND AUSRÜSTUNGEN

Schweidnitzer Straße 1, am Ring

Spezialität:

Münchener Lodenmäntel u. Windjacken
Neuheit: Der „Akademiker“-Eispickel

Neuheiten

in

STRICK-KOSTÜMEN
PULLOVER
WESTEN
JACKEN

J.G. Berger's Sohn

Gegr. 1794.

Hintermarkt 5
Gartenstrasse 65
Schuhbrücke 74.

Carl Micksch Schweidnitzer Straße 13/15
Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

Baumkuchen

Bienenkörbe

Petits-Fours



Pralinen

Marzipan

Kakao-Tee

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

SEKTION BRESLAU

DES

DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN ALPENVEREINS

5. Jahrgang | Breslau, den 1. März 1928 | Nummer 3

MONATSVERSAMMLUNG

Mittwoch, den 14. März 1928, 20 Uhr, im großen Saale der Schlesischen
Gesellschaft für vaterländische Kultur (Matthiaspark):

Vortrag

des Herrn Dr. Karl Blodig aus Bregenz:

Die Viertausender der Monte-Rosa-Gruppe

Nachführung findet im Hotel zur Post, Albrechtstraße 28/29, in be-
sonderem Zimmer statt. Der Vorstand ladet zu zahlreichem Besuch ein.

BEITRÄGE

Die Lieferung der Vereinschrift: „Mitteilungen des D. u. Oe.
A. V.“ an jedes A-Mitglied hat eine Beitragserhöhung laut Haupt-
versammlungsbeschluss am 14. Februar 1928 nicht nötig gemacht.

Die neuen Beiträge für 1928 sind:

12.— RM. für A-Mitglieder,

6.— RM. für B-Mitglieder.

Vorausbestellungen auf die Zeitschrift 1928 können bei gleich-
zeitiger Zahlung von 3,50 RM. (für Auswärtige tritt noch das Post-
paketporto hinzu), zusammen mit der Beitragszahlung aufgegeben
werden.

Bestellungen auf die Zeitschrift ohne gleichzeitige
Bezahlung bleiben unberücksichtigt.

Um baldigste Zahlung der Beiträge in der Geschäfts-
stelle:

E. Morgensterns Buchhandlung, Albrechtstraße 7, in der Zeit von
9—11 Uhr, gegen Quittung oder auf das Postcheckkonto: Erich Wolf,
Breslau Nr. 20 270 wird gebeten.

Bei Postcheckzahlungen erfolgt Zusendung der Quittungsmarken
durch die Post.

B-Mitglieder können gegen Zahlung von 1 RM. die „Mitteilun-
gen des D. u. Oe. A. V.“ in der Geschäftsstelle bestellen.

SKIHOCHTOURENKURS 1928

Nachdem sich mehr als ausreichend Teilnehmer gemeldet haben, findet der Stubai-Kurs bestimmt statt (14 Tage über Ostern, Start 4. April). Die Hüttenunterkunft ist bereits gesichert. Die Trainingsfahrten über Sonntag sind sehr gut besucht. Weitere Mitteilungen an dieser Stelle erfolgen nicht mehr.

Anfragen und Meldungen an: H. Hauschild, Breslau 18, Oranienstraße 9.

AUSSPRACHEABEND

Am Dienstag, dem 27. März 1928 findet im Hotel Post, abends 20 Uhr, ein Ausspracheabend statt:

Tagesordnung:

1. Bergsteigerkursus 1928.
2. Verschiedenes.

STAMMTISCH

Der nächste Stammtischabend ist im Augustinerbräu, Blücherplatz Nr. 17/18, am Mittwoch, dem 28. März 1928, um 20 Uhr.

BERICHTE

1. Vortrag. In der Monatsversammlung vom 14. Februar hielt Herr Dr. W. Eschenbach den angekündigten Vortrag über seine Kletter- und Eishochtouren in den westlichen Ötztaler Alpen. Der Redner gab einen eingehenden Bericht über den ersten Teil seiner im vorigen Jahre mit zwei Kameraden ausgeführten Alpenreise. Die Ötztaler Alpen wurden durch das langgestreckte Pitztal erreicht, in dessen Talschluß Mittelberg liegt. Von dort wurde zum Talschachhaus aufgestiegen. Am nächsten Morgen wurde der Weg über den Seeregerten-Ferner nach der hinteren Ölgrubenspitze genommen, welche von Osten her durch Kletterei erstiegen wurde. Der Abstieg, teilweise über sehr brüchiges Gestein, gestaltete sich schwierig. Über die Rauhenkopfhütte und den Gepatschferner erfolgte noch am gleichen Tage die Wanderung zum Brandenburger Haus, das erst spät in der Dunkelheit erreicht wurde. Der am folgenden Tage herrschende Nebel vereitelte die geplanten Bergtouren; der Tag wurde durch eine lustige Kletterei über die Kesselwände ausgenützt. Das Ziel des nächsten Tages war die Vernagthütte, zu der man über den Fluchtkogel in einer köstlichen Schneeabfahrt gelangte. Der Vortrag war von einer langen Reihe guter eigener Aufnahmen begleitet und wurde von der Versammlung mit großem Interesse aufgenommen.

2. Ordentliche Hauptversammlung. Alsdann folgte die ordentliche Hauptversammlung. Der Jahresbericht sowie der Kassenbericht lagen den Mitgliedern gedruckt vor. Herr Wolf machte noch nähere Angaben über seinen Kassenbericht, worauf derselbe durch die Versammlung genehmigt und Herrn Wolf Entlastung erteilt wurde.

Der vom Vorstand eingebrachte Voranschlag für 1928 wurde nach längerer Debatte über den Ski- und Bergsteigerkursus angenommen.

Durch Zettelwahl wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt:

Professor Dr. O. E. Meyer, 1. Vorsitzender;
Professor Dr. M. Friedrichsen, 2. Vorsitzender;
Kaufmann Erich Schulze, Schriftführer;
Buchhändler Erich Wolf, Kassenwart;
Eisenbahn-Oberingenieur Hermann, Hüttenwart;
Buchhändler W. Ausner, Bücherwart;
Kaufmann E. Kensing, Professor Dr. P. Habel, Kaufmann H. Krone, Kaufmann H. Hauschild (Skiwart) } Beisitzer
Oberstudienrat Dr. Jahn, Oberlandesgerichtsrat Grüner, Buchhändler H. Semm und Friß Schwarzmeier }

Zu Kassenprüfern wurden Herr Kaufmann Liebas und Herr Direktor Joerschel wiedergewählt.

Herr Kensing übermittelte den Antrag des Vorstandes, Herrn Professor Dr. Habel in Anbetracht seiner großen Verdienste und seiner vieljährigen unermüdlichen Tätigkeit als Schriftführer, 2. Vorsitzender und 1. Vorsitzender zum Ehrenmitglied zu ernennen; welchem Antrage die Versammlung unter starkem Beifall einstimmig zustimmt.
Sch.

3. Bergsteigergruppe: Seit ihrer Gründung am 8. Oktober 1927 ist die Bergsteigergruppe sechsmal zusammengetreten. In ihren Sitzungen wurden Bergerinnerungen ausgetauscht und alpine Angelegenheit besprochen. Am 16. Oktober 1927 wurde die Wand der Großen Schneegrube im Riesengebirge unter durch starke Vereisung erschwerten Verhältnissen durchklettert. Alpine Dichtungen von Oskar Erich Meyer wurden am 14. Januar 1928 von Fräulein Weber und dem Autor eindrucksvoll vorgetragen. Ein „Rätselraten“ mit Lichtbildern gab am 7. Dezember 1927 den Mitgliedern der Gruppe Gelegenheit, ihre Kenntnisse der Alpen und anderer Gebirge zu erweisen. Eine gemeinsame Skifahrt, die Professor O. E. Meyer führte, drang in die intimsten Waldgeheimnisse des Schwarzen Berges im Glazer Schneegebirge ein. Der Abend des 11. Februar, für den Herr und Frau Erich Schulze ihre Wohnung freundlich zur Verfügung stellten, wurde durch hervorragende Gesänge von Frau König (Frankenstein) verschönt.

Mitglieder der Sektion Breslau, die für die Ziele der Bergsteigergruppe (vergl. die Sitzungen in Nr. 8, Jahrgang 1927 dieses Blattes) Interesse haben, sind gebeten, ihre Anschrift in der Geschäftsstelle der Sektion, Albrechtstraße 7 (E. Morgensterns Buchhandlung) niederzulegen.

VERSCHIEDENES

1. Aufnahme neuer Mitglieder. Zur Aufnahme in die Sektion Breslau des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins ist ein schriftlicher Antrag an die Geschäftsstelle, Albrechtstraße 7, erforderlich. Derselbe muß von zwei Breslauer Sektionsmitgliedern (Wohnort gleichgültig) schriftlich befürwortet sein. Sind Mitglieder nicht bekannt, so kann die Mitgliederliste in der Geschäftsstelle, E. Morgensterns Buchhandlung, Breslau, Albrechtstraße 7, in der Zeit von 9—11 Uhr eingesehen werden.

Die Gebühren betragen: 12 RM. Eintritt (einmalig für die Dauer der Mitgliedschaft), 1 RM. für das Edelweißabzeichen und 12 RM. Jahresbeitrag laut Hauptversammlungsbeschuß.

Als B-Mitglieder können aufgenommen werden:

1. Ehefrauen und dem elterlichen Hausstande (wenn Mitglied) angehörige Söhne und Töchter unter 20 Jahren.
2. Ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen.

Die Gebühren für B-Mitglieder sind: 12 RM. Eintritt (einmalig für die Dauer der Mitgliedschaft); 1 RM. für das Edelweißabzeichen und 6 RM. Jahresbeitrag laut Hauptversammlungsbeschuß.

Während der Reisezeit wird die doppelte Eintrittsgebühr erhoben.

Mitglieder anderer Sektionen werden auf Antrag ohne Eintrittsgebühr zur Breslauer Sektion überschrieben. Erforderlich ist eine Bestätigung der Abmeldung bei der bisherigen Sektion und Vorlegen der Mitgliedskarte mit der gültigen Quittungsmarke.

2. Für diejenigen Mitglieder, welche die Zeitschrift 1927 vorausbezahlt und noch nicht abgeholt haben, liegt dieselbe bereit. Nach auswärts kann die Zeitschrift nur gegen Voreinsendung des Postpaketportos (evtl. in Briefmarken), versandt werden.

3. Oberingenieur Dreyer, Hannover, hält von Freitag, dem 2. März bis einschließlich Sonnabend, dem 10. März, nachmittags 5 Uhr, und abends 8 Uhr im Auditorium Maximum der Universität einen Vortrag über: „Canada, das Land der eigenen Scholle“ und über: „Alaska. Auf den Wegen der Goldgräber am Klondike“.

Sonntag, den 4. und Sonnabend, den 10. März, fallen die Abendvorstellungen aus.

Eintrittspreise: Abends —,50, 1,— und 1,50 M.; nachmittags 1 RM.; Studierende und Schüler —,50 RM.

Vorverkauf: Konzertdirektion Hoppe, Zwingerstraße und E. Kretschmer, Briefmarkenhandlung, Schmiedebrücke 29 b.

AUS MITGLIEDERKREISEN

Verkäuflich sind:

- 41 Bände der Zeitschrift des Alpenvereins (1882—1924),
 - 31 Bände der Mitteilungen des Alpenvereins (1883—1921),
- pro Band 2 RM. Näheres bei Müller & Seiffert, Buchhandlung, Ritterplatz.

Alle Zuschriften in Sektionsangelegenheiten sind unpersonlich nur an die Geschäftsstelle, Breslau, Albrechtstraße 7, zu richten.

Mitteilungen an einzelne Vorstandsmitglieder verzögern die Erledigung. Redaktionschluß am 25. jeden Monats.

Geschäftsstelle und Redaktion: Breslau 1, Albrechtstraße 7.
Fernruf: Ohle 4056. Postcheckkonto: Erich Wolf Breslau Nr. 20270.
Kommissions-Verlag: Paul Steinke, Breslau 1, Sandstraße 10,
Fernruf Ring 71 und 5775.

Erscheint monatlich.

Zustellung frei!

Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe einpaltig 10 Pfg.

BRUNO HEINRICH · BRESLAU 1
SPORTBEKLEIDUNG UND AUSRÜSTUNGEN

Schweidnitzer Straße 1, am Ring

Spezialität:

Münchener Lodenmäntel u. Windjacken
Neuheit: Der „Akademiker“-Eispickel

Neuheiten
in

STRICK-KOSTÜMEN
PULLOVER
WESTEN
JACKEN

J. G. Berger's Sohn

Gegr. 1794.

Hintermarkt 5
Gartenstrasse 65
Schuhbrücke 74.

Carl Micksch Schweidnitzer Straße 13/15
und Zweiggeschäfte

Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

Baumkuchen

Bienenkörbe

Petits-Fours

Micksch

Pralinen

Marzipan

Kakao-Tee

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

Druck von Brehmer & Minuth, Breslau 1, Sandstraße 10.

SEKTION BRESLAU

DES
DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN
ALPENVEREINS

5. Jahrgang | Breslau, den 2. April 1928 | Nummer 4

MONATSVERSAMMLUNG

Donnerstag, den 26. April 1928, 20 Uhr, im großen Saale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur (Matthiaskunst):

Lichtbildervortrag

des Herrn Professor Dr. Pažák, Breslau:

Deutsche Kultur und Kunst in Südtirol.

Nachführung findet im Hotel zur Post, Albrechtstraße 28/29, in besonderem Zimmer statt. Der Vorstand ladet zu zahlreichem Besuche ein.

BEITRÄGE

Erneut müssen wir um baldigste Bezahlung der Beiträge für 1928 bitten, da noch nicht ein Drittel derselben eingegangen ist.

Die neuen Beiträge für 1928 sind:

12.— RM. für A-Mitglieder,

6.— RM. für B-Mitglieder.

Die „Mitteilungen des D. u. O. A. V.“ werden den Mitgliedern gratis geliefert. Wer dieselben abbestellt, tut es laut Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Februar 1928 zu eigenem Schaden, da eine Beitragsermäßigung nicht erfolgt.

Vorausbestellung auf die Zeitschrift 1928 siehe Sektionsblatt Nr. 3 vom 1. Februar 1928.

Die Quittungsmarken 1928 werden bei Zahlung in der Geschäftsstelle:

E. Morgensterns Buchhandlung, Breslau,

Albrechtstraße 7,

ausgegeben und bei Zahlungen auf das Postcheckkonto: Erich Wolf, Breslau Nr. 20270 mit der Post zugesandt.

BERGSTEIGERKURSE 1928

Es wurde von einigen Mitgliedern angeregt, einen Bergsteigerkursus innerhalb der Schulferien abzuhalten, um auch den Sektionsmitgliedern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, die auf diese Ferienzeit angewiesen sind. Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 23. März diese Anregung erwogen und beschlossen, zunächst einmal die Bedürfnisfrage zu prüfen. Er bittet deshalb alle Sektionsmitglieder, die im kommenden Sommer an einem Bergsteigerkursus (Dauer 10—14 Tage) teilzunehmen planen, sich jetzt schon unbedingt zu melden und der Meldung die Mitteilungsbeizufügen, ob nur eine Zeit innerhalb der Schulferien in Frage kommt oder auch ein späterer Termin. Die Meldungen werden erbeten an den Kursleiter Professor Dr. O. C. Meyer, Breslau 16, Sobrechtufer 8 (Tel. Ohle 9431).

STAMMTISCH

Im Augustinerbräu, Blücherplatz 17/18, findet der nächste Stammtischabend am Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr, statt.

BERICHTE

Sämtliche Berichte über Vereinsangelegenheiten werden vom Schriftführer an die einzelnen Zeitungen zur Aufnahme versandt.

Die Monatsversammlung vom 14. März eröffnete Herr E. Kensing in Abwesenheit des auf einer größeren Vortragsreise im Westen weilenden 1. Vorsitzenden und erteilte nach einigen kurzen geschäftlichen Mitteilungen dem Vortragredner, Herrn Dr. Karl Blodig aus Bregenz, das Wort für seinen Vortrag: „Die Viertausender der Monte-Rosa-Gruppe.“

Herr Dr. Blodig ist allgemein bekannt und geachtet als einer der hervorragendsten deutschen Bergsteiger und alpinen Schriftsteller. Der Redner erzählte uns in anschaulicher und fesselnder Weise seine schweren Gipfelbesteigungen in der Monte-Rosa-Gruppe und verstand es vortrefflich, seine Schilderungen mit seinem unverwüßlichen Humor zu würzen und seine Gespräche mit Führern in tiroler Volkssprache einzuflechten.

Im Jahre 1879 unternahm der damals 19jährige Jüngling zusammen mit dem tiroler Führer Ranggefiner seine erste Besteigung in der Monte-Rosa-Gruppe. Nach einem Vortraining in der Ortlergruppe an der Thurwieser Spitze kamen die beiden abenteuerlich begeisterten Bergsteiger über Porlezza und Pallanza durch das Val d'Anzasca nach

Macugnaga. Hier breitete sich plötzlich in einer Ausdehnung von 20 Kilometern ein Hochgebirgsparorama aus, das einzig in seiner Art ist und an Gewaltigkeit und Erhabenheit in unserem Erdteil durch nichts überboten wird. Die Ostwand des Monte Rosa steht vor uns; die Zunge des Macugnagagletschers liegt 1900 Meter hoch und darüber erhebt sich die gefährliche 58 Grad steile Eiswand bis zur Dufourspitze 4638 Meter, also ein Höhenunterschied von fast 3000 Metern.

Am folgenden Tage wird bis zu einem Bivakplatz, einer Felsplatte, vorgedrungen, wo die Nacht zugebracht wird und der Schlaf wiederholt durch die ohrenbetäubende Kanonade der abstürzenden Eis- und Steinlawinen unterbrochen wird. Früh 3 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnt der Aufstieg durch die Eiswand. Nach achttündiger schwierigster Eisarbeit stehen die beiden Gefährten kurz vor der Höhe, sind aber noch durch riesige Eis- und Schneewächten von dem oberen Rande des Grates getrennt. Ein Loch wird durch die Eiswand geschlagen, durch welches sich nach einander der Führer, das Gepäck und Dr. Blodig nach dem Silberjattel durcharbeiten.

Die ungeheuer lawinengefährliche Rinne, welche sonst nur mit größtmöglichen Sicherungen überquert wird, ist von diesen beiden Männern in seiner ganzen Längsausdehnung durchschritten worden. Es ist ein Wunder des Schicksals oder ein besonderes Entgegenkommen des Bergriesen, daß an diesem Vormittage auch nicht eine einzige Lawine an dieser Stelle niedergegangen ist.

Auf dem Grat angekommen, standen die beiden Bezwingler in einem wüsten Schneetreiben und mußten auf schnellstem Wege über den Monte-Rosa-Gletscher und Cornergletscher nach Zermatt absteigen, was bei dem fürchterlichen Wetter und den ausgedehnten Gletscherbrüchen eine schwere Verrichtung war. Erst in Zermatt erfuhren sie, daß sie als erste den höchsten Alpenpaß überquert hatten.

Der nächste Besuch der Monte-Rosa-Gruppe erfolgte 1882, wiederum mit Ranggefiner. Diesmal kam man von Süden durch das italienische Val Gressoney. Von der Rifugio Onifetti, von der man abends den in den glühendsten Farben strahlenden Lyskamm bewunderte, stieg man zum Lysjoch auf. Da das vorhandene Kartenmaterial nur aus einer Landkarte im Maßstabe 1:400 000 bestand, auf der als Berge nur der Monte Rosa und das Mafferbhorn verzeichnet waren, stieg man auf den nächstliegenden Berg. Wenn man dann oben wäre und sähe, daß ein anderer noch höher ist, wollte man diesen alsdann besteigen und so fort, bis man auf dem höchsten Gipfel stände und dann mit Bestimmtheit wüßte, daß man auf dem Monte Rosa wäre. Der erste Gipfel stellte sich als die Zumsteinspitze heraus. Dann stieg man zum Grenzjattel ab und auf die höchste Erhebung, die Dufourspitze.

Die dritte Bergfahrt in das Monte-Rosa-Gebiet erfolgte erst wieder 1901, und zwar diesmal führerlos mit Freund Woedl. Von der

Befempshütte wurde bei Schneesturm zur Dufourspitze aufgestiegen, und die Tour hauptsächlich deshalb nicht abgebrochen, weil man vor einer nachfolgenden Führerpartie, die Blodigs Spuren und Stufen benutzte, nicht zurückstehen wollte.

Im folgenden Jahre unternahm Herr Dr. Blodig alsdann eine Überschreitung der Monte-Rosa-Gipfel in zwei Tagen vom Nordend über Grenzspitze, Dufourspitze, Zumsteinspitze nach der Signalkuppe mit der Capanna Regina Margherita und von dort über Parrotspitze, Ludwigs-höhe, Schwarzhorn und Vincentpyramide nach dem Lysjoch.

Der hochinteressanten Erzählung folgten vorzügliche Lichtbilder, die das Ubertagende der Leistungen veranschaulichten.

Dem Vortragenden wurde von der Versammlung begeisterte Beifall gespendet, dem Herr Professor Habel durch Worte des Dankes Ausdruck gab.

BITTE

Es wird dringend gebeten, bei Schreiben an die Sektion Namen und Adresse leserlich zu schreiben, um unnötige Suchereien und eventuelle Nichtbeantwortung zu vermeiden.

VERSCHIEDENES

Die Bucherei befindet sich in der Buchhandlung Müller und Seiffert, Breslau, Ritterplatz 5, und ist geöffnet Dienstag und Freitag von 4 bis 6 Uhr nachmittags.

Kraftomnibusfahrten in die schlesischen Gebirge.

Der Schlesische Verkehrsverband veranstaltet zusammen mit der Kraftverkehrs-Schlesien A.-G. allsonntäglich Kraftomnibusfahrten in die schlesischen Gebirge. Die Fahrten gehen in der Regel Sonntag früh von Breslau — Tauenzienplatz — ab, und zwar zunächst ins Eulengebirge, abwechselnd nach Dorfbach—Grenzbaude, nach den Sieben Kurfürsten und nach der Zimmermannsbaude. Im weiteren Verlaufe des Jahres sollen diese Fahrten auch auf die übrigen schlesischen Gebirge ausgedehnt werden und auch nach sehenswerten altertümlichen Städten und sonstigen interessanten Partien des Schlesiens gehen. Auch Wochenendfahrten von Sonnabend mittag bis Sonntag abend sollen eingerichtet werden. Sie werden namentlich nach den entfernteren Teilen Schlesiens gehen, beispielsweise von Breslau aus nach der Grenzbaude im Riesengebirge, weiter Fahrten durch die schlesischen Berge usw. Der Fahrpreis für diese Fahrten ist sehr niedrig gehalten. Er ist

nicht höher als der Fahrpreis 3. Klasse bei der Reichsbahn. Infolgedessen ist die Benutzung dieser Fahrten sehr wohlfeil und außerdem bringt sie den Reisenden mehr in Berührung mit der Natur, als wenn er mit der Eisenbahn fährt. Es wird daher empfohlen — auch im Interesse des Verkehrs in Schlesien — diese Fahrten rege zu benutzen, zumal die Fahrten in die Gebirge hineingehen und auf die Pflanzstraßen hinaus, sodaß man mit ihrer Hilfe weite Wanderungen bequem durchführen kann. Die Einzelheiten werden regelmäßig in den Tageszeitungen veröffentlicht. Die Fahrkarten sind werktäglich von 8 bis 18 Uhr in der Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Breslau im Hauptbahnhof zu Breslau zu haben.

Adressenänderungen sind **APRIL** der Geschäftsstelle zu melden.

Alle Zuschriften in Sektionsangelegenheiten sind unpersönlich nur an die Geschäftsstelle, Breslau, Albrechtstraße 7, zu richten.

Mitteilungen an einzelne Vorstandsmitglieder verzögern die Erledigung. Redaktionschluss am 25. jeden Monats.

Geschäftsstelle und Redaktion: Breslau 1, Albrechtstraße 7.

Fernruf: Ohle 4056. Postcheckkonto: Erich Wolf, Breslau Nr. 20270.

Kommissions-Verlag: Paul Steinke, Breslau 1, Sandstraße 10.

Fernruf Ring 71 und 3775.

Erscheint monatlich.

Zustellung frei!

Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe, einpaltig 10 Pf.

Neuheiten

in

STRICK-KOSTÜMEN
PULLOVER
WESTEN
JACKEN

J. G. Berger's Sohn

Gegr. 1794.

Hintermarkt 5
Gartenstrasse 65
Schuhbrücke 74.

Carl Micksch Schweidnitzer Straße 13/15
:: und Zweiggeschäfte ::
Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

Baumkuchen
Bienenkörbe
Petits-Fours



Pralinen
Marzipan
Kakao-Tee

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

SEKTION BRESLAU

DEUTSCHER UND OESTERREICHISCHER ALPENVEREIN

5. Jahrgang | Breslau, den 9. Mai 1928 | Nummer 5

Im Anschluß an die Aussprache in der erweiterten Vorstandssitzung am 4. April 1928 hat in seiner Sitzung vom 23. April der Vorstand unserer Sektion seinem Vorsitzenden, Professor Dr. O. E. Meyer, einmütig sein volles Vertrauen ausgesprochen.

MONATSVERSAMMLUNG

Mittwoch, den 23. Mai 1928, 20 Uhr, im großen Saale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur (Matthiasstraße):

Lichtbildervortrag

des Herrn Dr. Albert Halbe, Breslau:

„Aus den Kindertagen des deutschen Skilaufes.“

Nachmittag findet im Hotel zur Post, Albrechtstraße 28/29, in besonderem Zimmer statt. Der Vorstand lädt zu zahlreichem Besuche ein.

BEITRÄGE

Da noch immer eine große Zahl von Mitgliedern ihren Beitrag (A-Mitglieder 12,— RM. und B-Mitglieder 6,— RM.) für 1928 nicht bezahlt hat, wird im Laufe des Monats Mai begonnen werden, die Beiträge durch Karte einzufordern.

Es wird erneut gebeten, die Beiträge vorher in der Geschäftsstelle: E. Morgensterns Buchhandlung, Albrechtstraße 7, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr, gegen Quittung oder auf das Postcheckkonto Erich Wolf, Breslau Nr. 20270 zu zahlen. Bei Postcheckzahlungen erfolgt Zusendung der Quittungsmarken durch die Post.

ÄNDERUNG DER FERNSPRECH-NUMMER

Nach Einführung des Selbstanschlußbetriebes wird die Geschäftsstelle die Nummer 263 93 haben.

SKIHOCHTOURENKURS 1928

Der Stubai-er Kursus verlief in jeder Beziehung glatt, ohne jeden Unfall und für alle Teilnehmer sehr befriedigend. Wenn auch eine schwere Föhnperiode mit starken Neuschneefällen und erhöhter Lawinengefahr die Ersteigung der Ruderhof-Spitze und des Schrankogels unmöglich machte, so wies sie doch gleichzeitig strahlende Tage auf, die mehrere Dreitausendertouren mit herrlichen Abfahrten ermöglichten. (Darunter im Kalkkögelgebiet: Bürgstall, Sennjoch, und im Alpein: Wildes Hinterbergel, Hölltalscharte, Kräutelscharte.)

Tiefbraungebrannt das frühlingshafte Oberbergtal im mittleren Teile über Firnschneezungen und Krokuswiesen erreichend, brachten die Teilnehmer ein braufendes Berg-Heil auf Sektion und Kursleiter aus, das dieser den leuchtenden Alpeiner Fernern und Gipfeln dankbar weifergab.

Bei der Sektion tief nachstehendes Schreiben ein:

F u l p m e s, den 16. April 1928.

Dem Vorstände des D. u. S. Alpenvereins,

Sektion Breslau

sprechen die unterzeichneten Teilnehmer an den Skihochtouren des Jahres 1928 ihren verbindlichsten Dank aus für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Touren. Die gute Vorbereitung der Skiläufer, die auf den zahlreichen Trainings-touren eine außerordentliche Hingabe des Leiters erforderte, die Organisation der Tour selbst, insbesondere die Auswahl des Geländes, dann die trotz Überfüllung der Franz Senn-Hütte erfolgte gute Unterbringung und die dadurch bedingte Leistungsfähigkeit, nicht zuletzt aber die Durchführung der einzelnen Touren im Kalkkögelgebiet und den Alpeiner Alpen verdienen das höchste Lob des Leiters, Herrn Oberleutnant a. D. Hansjörg Hauschild. Wir fühlen uns verpflichtet, dem Vorstände unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Dr. Maack, Hugo Rehbbaum usw.

BERGSTEIGERKURSE 1928

Wir bitten in Nr. 4 dieses Blattes, zunächst unverbindliche Meldungen zur Teilnahme an einem Bergsteigerkursus im Sommer 1928 schon jetzt einzureichen und der Meldung die Mitteilung beizufügen, ob die Teilnahme nur innerhalb der Schulferien oder auch später möglich sei. Obwohl nach den bisher eingegangenen Meldungen an dem Zustandekommen eines Kurzes nicht mehr gezweifelt werden kann, erneuern wir diese Bitte, um über möglichst vollständige Unterlagen zur Entscheidung der Frage zu verfügen, welcher Termin von der Mehrheit der Teilnehmer gewünscht wird. (Zuschriften an den Kursleiter Professor Dr. D. E. Meyer, Breslau 16, Sobrechtufer 8, erbeten; Fernruf Dble 9431, ab 13. Mai: 51605.)

STAMMTISCHABEND

Der Stammtischabend im Monat Mai fällt aus, da der geplante Tag mit dem bereits vorher festgelegten Vortragsabende zusammenfällt. Der Termin für die nächste Zusammenkunft im Monat Juni wird später bekanntgegeben.

AUSFLUG

Am Sonntag, dem 13. Mai, findet ein Ausflug nach Nippern, Belkau und Klein-Bresa statt. Abfahrt Hauptbahnhof 14,15 Uhr (Sonntagsfahrkarte Nippern 4. Klasse 1,— RM., zur Rückfahrt gültig von Klein-Bresa). Herrliche Waldwanderung. Kaffeeraff in Belkau. Rückfahrt von Klein-Bresa 19,46 Uhr oder 20,08 Uhr. Ankunft in Breslau Hauptbahnhof 20,22 Uhr oder 20,42 Uhr.

SÜDTIROL

Eins unserer Vorstandsmitglieder hatte von Ende März bis Mitte April dieses Jahres Gelegenheit, sich über die Verhältnisse in Südtirol, hauptsächlich in Meran zu unterrichten und berichtet hierüber folgendes:

Wenn man mit dem Zug von Innsbruck an den Brenner zur italienischen Grenzstation kommt, fällt die große Zahl von Zoll- und Polizeibeamten und Soldaten auf, die zum Empfang bereit stehen. Zoll- und Passrevision sind sehr gründlich. Es bestehen allerlei Verordnungen, gegen die man beim Grenzübergang unbewußt leicht verstoßen kann, z. B. dürfen keine Waffen, dazu gehören auch spitze, feststehende oder feststellbare Messer (Nackfänger) schon von kleinen Abmessungen an, Taschenfeuerzeuge, Zeitungen eingeführt werden. Beim Aufenthalt im Grenzgebiet ist die Aufnahme von Lichtbildern, Zeichnen und Malen ohne behördliche Erlaubnis verboten. Wenn auch nicht alle Übertretungen zu Unannehmlichkeiten führen, so tut man doch gut, sich nach den Verboten zu richten. Im übrigen wird man von den italienischen Organen unbehelligt gelassen.

Was die Kosten des Aufenthaltes anbetrifft, so kann man sagen, daß eine Reise nach Südtirol auch für minderbemittelte Touristen heute wieder recht wohl möglich und kaum teurer ist als ein Besuch Nordtirols. In Meran, und seiner nächsten Umgebung erhält man schon von 25 Lire (ungefähr 5,65 Mk.) an volle Pension, Übernachtung von 8 Lire (1,80 Mk.) an für ein Bett. In den Seitentälern, z. B. Schnalser Tal, Martell- und Ulten-Tal, Pösserei, sind die Preise für Pensionen 20 Lire = 4,50 Mk. und mehr. Die Eisenbahnfahrpreise entsprechen etwa unseren Sätzen. Das Essen nach der Karte ist meist etwas teurer als in Deutschland, doch bekommt man ein Menu zu 7 Lire = 1,60 Mk., an dem ein nicht zu starker Esser vollkaut Genüge haben kann. Der

Wein ist gut und billig, Tischwein ein Viertel Liter von 23 Pfg. an, guten Terlaner, ein Viertel Liter = 35 Pfg. usw. Es seien zum Vergleich mit den heimischen Preisen und für Selbstversorger noch einige Preise für Lebensmittel nach Anhängen in Meraner Geschäften bekanntgegeben und zwar umgerechnet in deutsche Währung: 1 Pfund Butter 2,25 Mk., 1 Ei 11 Pfg., 1 Liter Milch 23 Pfg., 1 Pfd. Schwarzbrot 25 Pfg., 1 Weißbrötchen (Rippe) 4 Pfg., 1 Pfd. Fleisch 1,10 bis 1,35 Mk., 1 Pfd. Frühstückspek 1,70—1,80 Mk., 1 Pfd. Salami 3,40 Mk., 1 Pfd. Schinken 4,— Mk., 1 Pfd. Fettkäse 1,25—1,30 Mk., 1 Pfd. Zucker 0,80 Mk. usw.

Diese Angaben mögen es den Mitgliedern ermöglichen, eine Reise nach Südtirol zu berechnen und in Aussicht zu nehmen. Der Vorstand ist zu weiteren Auskünften gern bereit. Selbstverständlich gibt es eine Reihe deutscher Gasthäuser und Hotels, welche den mittleren und größten Ansprüchen gerecht werden. Der bescheidenere Tourist muß vielfach in den besuchteren Orten, besonders auch in Bozen, erst nach geeigneter Unterkunft suchen und muß sich ja hüten, auf das erste beste hereinzufallen. Also auf nach Südtirol!

BERICHTE

Die letzte Monatsversammlung der Sektion Breslau des D. u. S. A. B. fand am 26. April statt. Sie wurde von Herrn Professor Dr. D. E. Meyer geleitet, der zunächst einige geschäftliche Mitteilungen machte. Dann sprach Herr Professor Dr. Pažák-Breslau über die Kultur und Kunst in Südtirol. Er bewies in seinen durch schöne Lichtbilder begleiteten Ausführungen, daß es in Südtirol, mit Ausnahme von Trient, nur deutsche Kultur und deutsche Kunst gebe. Der Redner führte seine Zuhörer auf dem uralten Verbindungswege zwischen Nord und Süd von Innsbruck durch das Silltal hinauf zur Paßhöhe des Brenner, wo heute Italien beginnt, obwohl die Nordgrenze der italienischen Kultur viel weiter im Süden liegt. In den Orten Gossensak, Sterzing, Brigen, Klausen, Bozen und Meran tritt uns deutsche Baukunst augenfällig entgegen. Italienisch sind lediglich die neuen Namen der Ortschaften und in den Städten die italienischen Aufschriften an Häusern usw. Auf dem Lande herrscht der oberdeutsche Haustyp vor; wir sehen breite, behäbige Häuser mit breitem, schindelbedecktem Dach, das durch Feldsteine beschwert wird. Ebenso deutsche Bauformen finden wir in den geschlossenen Ortschaften. Hier sind an Spitzweg'sche Bilder erinnernde Straßen, deren Häuser meistens den kleinen deutschen Erker tragen. Außerdem treffen wir sehr oft auf die dem deutschen Städtebilde so eigentümlichen Lauben. Schöne Kirchen, Rathäuser und Brunnen aus alter Zeit vervollständigen das Bild. Gebaut und ausgeschmückt sind sie durchweg von deutschen Künstlern. Der kunstliebende Pfarrer und Kirchenbauer

Josef Anton Penz ist hier zu nennen, dessen aus dem 17. Jahrhundert stammenden Bauten wir an vielen Orten begegnen, ebenso der Baumeister Köbderer (Rathaus in Sterzing). Matthäus Gunster aus Augsburg schuf die schöne Kirche des Klosters Neustift bei Brigen. Berühmt ist der Sterzinger Schnitzaltar von Hans Mulscher aus Ulm, der heute die Ratzkube des Rathauses schmückt. Ebenso sei der Altar in der Franziskanerkirche in Bozen erwähnt, dessen Meister aus der Schule des Michael Pacher aus Bruneck im Pustertale hervorgegangen ist. Ein Jugendwerk Pachers ist der Altar in der Marienkapelle der Pfarrkirche in Gries. Schließlich ist noch aus der großen Zahl der Künstler der Maler Martin Knöllner zu nennen (Carolus-Bortomäus-Kirche in Gries-Mori). Urdeutsche Eigenart besitzen auch die Gasthäuser in Städten. Viele haben große Berühmtheit erlangt; so das Bären-Häusel in Bozen und das Gasthaus zum Rantioleer in Klausen. Außerhalb der Städte treffen wir auf Landsitze und alte Burgen, die manches schöne Kunstwerk enthalten. Erwähnt seien: Der Fürstensaal des Schlosses Veltürns, das von dem Erzbischof Johann Thomas von Spaurer erbaut wurde, die Deutschordensritter-Burg Reifenstein bei Sterzing, die Trostburg bei Waidbruck, wo der Minnesänger Oswald von Wolkenstein geboren wurde, die Burg Runkelstein im Talsertale, ehemals Wohnsitz des Minnesängers Hans von Fintler, und die Burg Tirol, von der das Land seinen Namen hat. Runkelstein ist berühmt durch seine Fresken. — Die Kultur- und Kunstreise der Hörer endete in Trient, das nur noch ganz geringe Merkmale deutscher Kultur und Kunst aufzuweisen vermag. Der Redner schloß mit dem herzlichen Wunsche, daß unsere gepriesenen Volksgenossen jenseits des Brenner in ihrem Kampfe um ihr Volkstum durchhalten mögen, um sich später wieder mit ihren Brüdern im Norden zusammenzuschließen. Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine Ausführungen, die reichen Beifall ertreten.

SCHRIFTUM

Henry Hoek: Aus Bolivias Bergen. Leipzig 1927. Bei F. A. Brockhaus. 159 Seiten, 22 Abb. und 3 Karten. In Halbleinen 2,80 RM., in Leinen 3,50 RM.

Die eine der beiden Bergsteigerexpeditionen, die der D. u. S. Alpenverein im Spätwinter 1928 entsandt hat, wird in diesen Tagen bolivianischen Boden betreten. Die Schilderungen Hoeks von früheren Fahrten in der südamerikanischen Kordillere werden deshalb gerade jetzt auf berechtigte Teilnahme stoßen. Geben sie uns doch ein lebendiges Bild von einem fremden und fernen Lande, in das unsere besten Wünsche die deutschen Bergkameraden begleiten.

Hoek hat weite Gebiete Boliviens kennengelernt. Bilder entstehen von den Wüsten des Westens mit ihren schimmernden Vulkan-

regeln, von den Hochflächen des Ostens, aus denen Felsberge ragen, die in ihrem eigenen Verwitterungsschutt ertrinken, Bilder von den regenfeuchten Urwäldern der Ostkordillere, von den Hochtälern der Aracaberger und den kahlen Gipfeln von Potosi. Die Gletscherpracht der Illimani-Illampukette, in der sich die Laten deutscher Bergsteiger während des Krieges verewigten, leuchtet in die Blätter hinein. Die Erstbeigung des 6000 m hohen Cerro Tacora krönt seine bergsteigerischen Erfolge.

Die Leiden und Freuden des Forschungsreisenden fern von europäischer Zivilisation spiegeln sich klar in den Worten eines Mannes, der nicht nur ein guter Beobachter der Umwelt, sondern auch der eigenen Seele und ihrer Schwingungen ist.

D. E. M.

WOCHENENDWANDERUNGEN UND WOCHENENDKARTEN

Über Fahrten und Wanderungen, welche vom Schl. Verkehrsverband Sonntags veranstaltet werden, erfolgt Bekanntgabe in den Tageszeitungen am Mittwoch oder Donnerstag jeder Woche. Außerdem gibt der Schl. Verkehrsverband billige Wochenendkarten für den Aufenthalt in den schlesischen Gebirgen, Bädern und Städten aus und zwar von 5,— RM. aufwärts für Abendessen am Sonnabend, Übernachten, Sonntag Frühstück, Mittagessen und Abendessen. Die Karten sind ebenfalls in der Auskunftsstelle im Hauptbahnhof zu haben.

BEILAGEN

Dieser Nummer liegt je ein Prospekt für Baedekers und Griebens Reiseführer bei.

Carl Micksch *Schweidnitzer Straße 13/15*
:: und Zweiggeschäfte ::

Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

*Baumkuchen
Bienenkörbe
Petits-Fours*



*Pralinen
Marzipan
Kakao-Tee*

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

J.G. Berger's Sohn

BRESLAU

Hintermarkt 5 • Gartenstraße 65 • Schuhbrücke 74

Altbekanntes
und altbewährtes Spezialhaus für
Strümpfe • Trikotagen • Woll-
waren • Strick- u. Badekleidung

Sämtl. Trikotagen

insbesondere die Marken Ribana,
Dr. Jaeger, Dr. Lahmann, auch in
außergewöhnlichen Größen

Strumpfwaren

für Damen, Herren und Kinder
in unübertroffener Auswahl, ganz
besonders Marke L. B. O. Die beste
der Welt.

Strickkleider

Pullover, Westen in enorm. Auswahl

Grundsatz:

Nur Qualitätsware, aber billige Preise!

Alle Zuschriften in Sektionsangelegenheiten sind unpersönlich nur an
die Geschäftsstelle, Breslau, Albrechtstraße 7, zu richten.

Mitteilungen an einzelne Vorstandsmitglieder verzögern die Erledigung.

Redaktionschluss am 25. jeden Monats.

Geschäftsstelle und Redaktion: Breslau 1, Albrechtstraße 7.

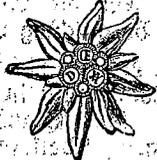
Fernruf: Ohle 4056. Postcheckkonto: Erich Wolf, Breslau Nr. 20270.

Kommissions-Verlag: Paul Steinke, Breslau 1, Sandstraße 10.

Druckerei: Fernruf Ring 71 und 3775.

Erscheint monatlich. Zustellung frei!

Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe einspaltig 10 Pfg.

SEKTION  BRESLAU
DEUTSCHER UND OESTERREICHISCHER
ALPENVEREIN

5. Jahrgang | Breslau, den 9. Juni 1928 | Nummer 6

MONATSVERSAMMLUNG

Mittwoch, den 27. Juni 1928, 20 Uhr, im großen Saale der Schlesischen
Gesellschaft für vaterländische Kultur (Matthiaskunst):

Lichtbildervortrag

des Herrn Professor Dr. Oskar Erich Meyer, Breslau:

Berge und Steppen Ostafrikas.

Nachführung findet im Hotel zur Post, Albrechtstraße 28/29, in be-
sonderem Zimmer statt. Der Vorstand lädt zu zahlreichem Besuche ein.

BEITRÄGE

Im Laufe des Monats Mai wurden die ausstehenden Jahres-
beiträge durch Karte eingemahnt. Ein Teil der Mahnungen blieb
unberücksichtigt. Die noch ausstehenden Beiträge werden im Laufe
des Juni mit Nachnahmekarten eingezogen.

Satzungsgemäß werden Mitglieder, welche die Nachnahme nicht
eingelöst haben, nach 4 Wochen in der Liste gestrichen.

Jeder vorher bezahlte Beitrag erspart der Sektion unnötige
Geldausgaben und der Geschäftsstelle Arbeit.

Die Beiträge (A-Mitglieder 12 Mk. und B-Mitglieder 6 Mk.)
werden in der Geschäftsstelle: E. Morgensterns Buchhandlung, Albrecht-
straße 7, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr, gegen Quittung oder auf Postcheck-
konto Erich Wolf, Breslau 20270 angenommen. Bei Postcheck-
zahlungen erfolgt Zusendung der Quittungsmarken durch die Post.

BERGSTEIGERKURSUS 1928

Ein Drittel der Mitglieder unserer Sektion, die sich zur Teil-
nahme an einem Bergsteigerkurs im kommenden Sommer gemeldet
haben, sprechen sich für Abhaltung des Lehrganges in den großen
Schulferien (Juli) aus, z w e i Drittel hingegen wünschen einen späteren
Termin. Wir bedauern, deshalb von der Abhaltung des Lehrganges
in den Schulferien absehen zu müssen, und hoffen den Wünschen der
Mitgliedern, die auf die Schulferien angewiesen sind, später einmal.

gerecht werden zu können. Für die Abhaltung zweier Kurse in diesem Jahr reichen die im Voranschlag bewilligten Mittel nicht aus.

Der Lehrgang wird in der zweiten Augusthälfte (wahrscheinlich zwischen 15. und 20. August) in Dent im Ohtale beginnen und 10-14 Tage dauern. Das Standquartier wird zunächst die Breslauer Hütte sein. Weitere Meldungen werden bis spätestens 30. Juni an den Kursleiter, Professor Dr. O. E. Meyer, Breslau 16, Hobrechtshöfer 8, erbeten. Die vom Vorstand ausgewählten Teilnehmer werden im Laufe des Juli von dem Leiter zu einer Besprechung über den endgültigen Termin, den Treffpunkt und die nötige Ausrüstung eingeladen werden.

Bergsteigerische Erfahrung und bergsteigerisches Können werden bei den Kursteilnehmern nicht vorausgesetzt. Der Lehrgang soll vielmehr Gelegenheit geben, dieses Können zu erwerben oder zu vervollkommen. Sein Ziel ist, selbständige (führerlose) Bergsteiger heranzubilden. Voraussichtlich wird in die Kursstube auch die Einweihung des Erweiterungsbaues unserer Hütte fallen.

Die Sektion erhebt von den Kursteilnehmern einen Unkostenbeitrag von 15 Mk. für den ganzen Lehrgang. Dieser Beitrag ist erst nach der mündlichen Besprechung, jedoch vor Kursbeginn in der Geschäftsstelle, Albrechtsstraße 7, oder auf das Postcheckkonto Erich Wolf, Breslau, Nr. 20270, einzuzahlen.

HAUPTVERSAMMLUNG

Wie in den Mitteilungen bekanntgegeben, findet die 54. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins dieses Jahr in Stuttgart am 14. und 15. Juli statt.

Die Geschäftsstelle hat bereits Einladungen, Fragebogen und Wohnungsscheine beim Festausschuß angefordert. Diese dürften in den nächsten Tagen eintreffen. Mitglieder, welche an der Hauptversammlung teilzunehmen gedenken, werden gebeten in der Geschäftsstelle die Formulare abzuholen, gegebenenfalls ihre Adresse anzugeben.

EINWEIHUNG DES HUTTENANBAUES

Falls der Anbau unserer Hütte, vom Wetter begünstigt, in diesem Jahre fertiggestellt wird, soll eine kleine Feier Ende August oder Anfang September stattfinden. Mitglieder, welche in dieser Zeit in der Nähe der Breslauer Hütte sind, werden gebeten, ihre Adresse bei der Geschäftsstelle Morgenstern's Buchhandlung, Breslau, Albrechtsstr. 7 zu hinterlegen, damit sie über den genauen Zeitpunkt benachrichtigt werden können.

AUSFLUG

Im Juni ist eine noch nicht festgelegte Wanderung geplant. Auskunft wird in der Buchhandlung Müller & Seiffert, Ritterplatz 5, erteilt.

STAMMTISCH

Am Mittwoch, den 13. Juni, abends 8 Uhr, findet im Augustinerbräu, Wäucherplatz 17/18, der nächste Stammtischabend statt.

BERICHTE

In der letzten Monatsversammlung vom 23. Mai 1928 sprach Herr Dr. Albert Halbe, Breslau über: „Aus den Kindertagen des deutschen Skilaufes“. Er erzählte von seinen ersten Skitouren, mit denen er im Winter 1903/1904 begonnen hatte, zu einer Zeit, als noch nicht einmal die einheimischen Bergbewohner dieses Mittel der Fortbewegung kannten. Eine große Fülle von eigenen hervorragenden Aufnahmen führte uns in die damals noch gänzlich unberührte winterliche Bergwelt, in welcher der Redner vor etwa 25 Jahren die stille Bergeinsamkeit, aber auch schwere Schneestürme und bittere Kälte erlebt hat.

Winterbilder aus Garmisch-Partenkirchen und dem Wettersteingebirge zogen an uns vorüber; dann prächtige Aufnahmen aus dem Mieminger Gebiet. Es folgten die Ohtaler- und Kühntaler Berge, St. Christoph a. Arlberg, das damals nur von einem alten Wächter bewohnt war. Eine Besteigung der Valluga und der Hasenfluh von Jüres aus wurde uns im Bilde vorgeführt. Weiter führte uns der Redner durch das winterliche Allgäu, Engadin und die verschiedensten Alpengebiete bis Toblino in der Nähe des Gardasees.

Auch im Kriege hatte Herr Dr. Halbe Gelegenheit, den Skisport zu treiben; da er, als Skilehrer abkommandiert, bei den einzelnen in den Karpaten liegenden Divisionen Skiunterricht und Skiübungen abhielt, bei denen es ihm vergönnt war, herrliche Bergtouren in den tief verschneiten Karpaten zu machen.

Aus seinen interessanten Erzählungen klang das nie zu stillende Sehnen aus Staub und Niederung nach der Reinheit und der Ruhe der Berge heraus.

2. Am Sonntag, dem 13. Mai fand ein Nachmittagsausflug nach dem anmütig im Grünen gelegenen Dorfe Belkau bei Nimkau statt. Trotz des regnerischen Wetters nahmen 13 Wanderlustige teil. Unter der Führung des Herrn Ausner dampften wir zunächst mit der Bahn bis Nimkau, dann ging's durch maienrischen Wald auf dem kirchsteige unserem Ziele zu. Nach etwa einer Stunde langten wir in Belkau an und kehrten zu kurzer Kaffeerast ein. Den Rückweg, der größtenteils durch Wald führte, nahmen wir über Wolfsdorf nach dem Bahnhof Klein-Bresla. Immer aufs neue erfreute sich das Auge an der Anmut der schlesischen Landschaften und im Bereich der Ortschaften, an der Pracht der im herrlichsten Blüten Schmuck duftenden Apfelbäume, die auf eine lohnende Obsternte hoffen läßt. G.

MITGLIEDERBEWEGUNG

Um Aufnahme in die Sektion Breslau bewerben sich:

1) Arthur Rechlich und Frau, Breslau, Alexistrafte 10.

2) Kaufmann Alfred Feigs, Breslau, Alexistrafte 5, II.

Einreden gegen die Aufnahme bitten wir schriftlich bis zum 20. Juni an die Geschäftsstelle zu richten.

SCHRIFTTUM

Fat und Traum, ein Buch alpinen Erlebens. Von Oskar Erich Meyer. Dritte Auflage (6. und 7. Tausend). Bergverlag Rudolf Rother, München, 1928. Geh. 4 Mk., in Ganzleinen geb. 6 Mk.

Dieses bekannte Buch unseres Vorstehenden ist in vorzüglicher Ausstattung neu erschienen. Einige kurze Auszüge aus den Kritiken bekannter Bergsteiger und Schriftsteller mögen dartun, welche Aufnahme es in der alpinen Welt gefunden hat:

Prof. Dr. E. G. Lammer in den Mitteilungen des D. u. S. A. B. 1923, Nr. 8: „Wir sehen eine Seele von feinsten Kultur äußerlich wie innerlich nach den höchsten Zielen ringen, sie adelt alles, was sie berührt und erlebt, und prägt in kunstvollendeten Formen ihr Denken, Tun und Erleiden aus. O. E. Meyer ist als Führerloser Bergsteiger und als Skiläufer ein bedeutender Könnler; den Montblanc hat er allein überschritten, hat Weißmies allein bestiegen und verschiedene Aiguilles, auch das Matterhorn, die Dentblanche mit seinem Freund im hereinbrechenden Hochgewitter, und hat viele neue, auch schwierige Wege eröffnet, teils allein, teils zu zweit. Seine Erfahrung und Kunst des Schilderns umspannt auch den Kilima Ngurue in der ostafrikanischen Steppe, die Latra, Korsika, das winterliche Riesengebirge u. a. — Wenn ein so tief und zart empfindender Mensch auch die Sprache meistert wie O. E. Meyer, dann wirkt seine Rede unwiderstehlich, mitreißend. Er wird Herr und Lenker unserer Schauens und Fühlens. Was in andern dumpf und dunkel dämmert, er gibt ihm das befreiende Wort. Nie hat einer so erschütternd die Klagen von Tausenden deutscher Bergsteiger erkönen lassen, denen die böse Zeit und ihre bittere Not das Tor zum Paradies für immer zugeschlagen hat. — Solch sinnliche Prägnanz der Schilderung ist nicht mehr zu überbieten. Niemand hat die Stimmen der Nacht so vielfältig erlauscht und wiedergegeben wie O. E. Meyer beim Schildern seiner vielen Freilager, niemand dem erlösenden Abend so feurig gehuldigt. — M. läßt eine solche Blütenpracht der Bilder aus seiner Sprache hervorbühen, seine Sätze und Worte wiegen sich in so berückendem Wohlklang, daß sich der Hörer widerstandslos diesem Zauberbanne gleich Phantasten auf der Geige hingibt. Er wird inne, daß hier jedes Naturding, jeder Schall, jeder Lichtstrahl eine Seele erhält, daß hier ein neuer mythologischer Naturglauben im Werden ist, eine beglückende Alldurchseelung, nach der sich heute so viele sehnen. — Meyers Werk ist für den Alpinismus und sein Schrifttum von kaum berechenbarem Werte. Bis in ferne Zeiten verhindert es, daß beide verflachen können wie so viele Körpersporte. Kein führender Alpinist wird fernerhin herumkommen um diesen Block geistiger, psychologischer, ethischer Probleme, um dieses hochragende

Wünscht man Witzylindur!

Wünscht man Witzylindur!

Auskunft über deutsche Gasthäuser in der Geschäftsstelle.

Mal, in dem weitgreifende Forderungen erfüllt sind; und die ganze kommende Bergsteigerjugend (auch die benachbarte Wanderjugend) wird dadurch von vornherein in ein vertieftes Verhältnis zur Natur gedrängt.“

Dr. Karl Blodig in seinem Alpenkalender: „... Ich stehe nicht an, es unter die Bücher zu rechnen, die man lesen wird, so lange es Berge gibt.“

Walter Flaig im „Bergsteiger“ vom 5. 9. 24 in einem größeren Aufsatz über das gesamte literarische Schaffen O. E. Meyers:

„Keinem modernen alpinen Schriftsteller kommt ein so hohes Verdienst zu wie Prof. Dr. O. E. Meyer. Denn forscht man nach, wer unser neuzeitliches alpines Schrifttum wirklich fruchtbar und erstmals belebte, d. h. aus dem Trost und Gleichmaß der Fahrten-schilderung herausriß und die längst ersehnte reiflose Verinnerlichung zuwege brachte, so erkennt man ihn als den Urheber dieser wertvollen Bewegung. Und keiner erreicht den Meister.“

BEILAGEN

Dieser Nummer liegen ein „Verzeichnis der Woerlschen Reisehandbücher“ und ein „Wegweiser für Bergwanderungen, Ausflüge und Autoreisen“ bei.

VERSCHIEDENES

In der Geschäftsstelle liegen zum Preise von je 0,30 Mk. bereit das „Verzeichnis der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten auf den österreichischen Bahnen“ und die „Erkennungsmarken des Verbandes zur Wahrung touristischer Interessen“.

Alle Zuschriften in Sektionsangelegenheiten sind unpersönlich nur an die Geschäftsstelle, Breslau, Albrechtstraße 7, zu richten.

Mitteilungen an einzelne Vorstandsmitglieder verzögern die Erledigung.

Redaktionschluß am 25. jeden Monats.

Die Nummer 7 des Sektionsblattes erscheint im Oktober!

Geschäftsstelle und Redaktion: Breslau 1, Albrechtstraße 7.
Fernruf: 26393. Postcheckkonto: Erich Wolf, Breslau Nr. 20270.
Kommissions-Verlag: Paul Steinko, Breslau 1, Sandstraße 10,
Fernruf-Sammel-Nr. 58844.

Erscheint monatlich. Zustellung frei!

Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe einspaltig 10 Pfg.

J. G. Berger's Sohn · Breslau

Hintermarkt 5 · Gartenstraße 65 · Schuhbrücke 74

Altbekanntes
und altbewährtes Spezialhaus für
Strümpfe · Trikotagen · Woll-
waren · Strick- u. Badekleidung

Sämtl. Trikotagen

insbesondere die Marken Ribana,
Dr. Jaeger, Dr. Lahmann, auch in
außergewöhnlichen Größen

Strumpfwaren

für Damen, Herren und Kinder
in unübertroffener Auswahl, ganz
besonders Marke L. B. O. Die beste
der Welt.

Strickkleider

Pullover, Westen in enorm. Auswahl

Grundsatz: Nur Qualitätsware, aber billige Preise!

Carl Micksch *Schweidnitzer Straße 13/15*
:: und Zweiggeschäfte ::

Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

Baumkuchen

Bienenkörbe

Petits-Fours



Pralinen

Marzipan

Kakao-Tee

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

Druck von Brehmer & Minuth, Breslau 1, Sandstraße 10.

SEKTION BRESLAU

DEUTSCHER UND OESTERREICHISCHER ALPENVEREIN

5. Jahrgang

Breslau, 15. Oktober 1928

Nummer 7

MONATSVERSAMMLUNG

Dienstag, den 23. Oktober 1928, 20 Uhr, im großen Saale der Schlesischen
Gesellschaft für vaterländische Kultur (Matthiaskunst):

Vortrag

des Herrn Universitäts-Professors Dr. Friederichsen, Breslau:

Die Hohe Tatra

mit Lichtbildern nach Eigenaufnahmen.

Nachführung findet im Hotel zur Post, Albrechtstraße 28/29, in be-
sonderem Zimmer statt. Der Vorstand lädt zu zahlreichem Besuche ein.

ALPENKRÄNZCHEN

Sonnabend, den 10. November, findet in den Räumen der Vereinig-
ten Loge, Sternstraße 28/30, unser langgeplantes Alpenkränzchen statt.
Ein ausführliches Programm geht allen unseren Mitgliedern noch direkt
zu. Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, damit sich unsere Mitglieder
diesen Abend freihalten.

Jüngere Damen und Herren, die sich an einer Aufführung beteiligen
wollen, werden gebeten, die Adressen bei der Geschäftsstelle, E. Morgen-
sterns Buchhandlung, anzugeben.

Mit Bergheil!

Der Vergnügungsausschuß.

STAMMTISCH

Der nächste Stammtischabend findet Mittwoch, den 17. Oktober,
abends 8,30 Uhr, statt. Wir machen einen Ausflug nach dem „Zillertal“,
Breslau, Gartenstraße 65. Treffpunkt Gasthaus Breitlehner, unterhalb
der Berliner Hütte.

Besprechung über das Alpenkränzchen. (Kostümfrage der Damen
und Herren.)

AUSFLUG

Sonntag, den 21. Oktober, unternehmen wir einen Ausflug nach dem
Zobten. Sonntagsfahrkarte Zobten—Ströbel, Holzklasse 2,10 RM.,
Abfahrt 9 Uhr vormittag vom Hauptbahnhof. Marsch vom Bahnhof

Jobten — Blücherbaude — Bismarckturm — Kulmishöhe — Apothekerlaube — Eugenweg — Moltkefelsen — Hindenburgweg — Rosaliental. Proviant mitnehmen. Rückfahrt von Ströbel 7,43 Uhr.

DER DRITTE BERGSTEIGERKURSUS 1928

Am 20. August versammelte sich in Vent wieder eine Gruppe tatendurstiger, lernbegieriger Bergsteiger, um ihren Führer, Herrn Professor Dr. O. E. Meyer, um an einem Kursus für führerloses Gehen in den Alpen teilzunehmen.

Im Vertrauen auf Kursuswetterglück wurde am Nachmittag des 21. August in strömendem Regen der gemeinsame Aufstieg zur Breslauer Hütte angetreten. Mit Jodlern und großem Hallo von den Wirtsleuten begrüßt, bezogen wir in unserer sauberen schönen Hütte die bestellten Quartiere mit den vorzüglichen Betten. Bei gutem Wetter gingen wir am nächsten Morgen zum Rosenkarferner, der in wilder Zerklüftung Gelegenheit gibt, Steigeisentechnik auf Steilhängen und Stufen schlagen anzuwenden. Unter sachgemäßer Führung des Kursleiters und seiner trefflichen Unterführer und bei guter Sicherung saßten auch die Neulinge Vertrauen zum Gletscher. Der Ubereifer zeigte sich bald in allerlei kleinen Hautabschürfungen als Folge falscher Eisen- und Pickelhandhabung, von den Führern streng geahndet.

Strahlender blauer Himmel bewog Herrn Prof. Meyer, für den zweiten Tag die Besteigung des Lauskarkogels auszuführen. In drei Seilpartien wurde der Rosenkarferner nach Überwindung zahlreicher Spalten, die Gelegenheit gaben, das Gelernte zu verwerten, überschriften. Vom Gipfel ging es über Blöcke und Geröll unter stetiger Aufmerksamkeit und Belehrung durch die Führer zur linken Seitenmoräne des Rosenkarferners und zurück zur Hütte. Herr Prof. Meyer war mit den Leistungen seiner Gruppe sehr zufrieden, und so rüsteten wir uns für den nächsten Tag zu größeren Taten, der Besteigung des Vorderen Brochkogels.

Auf einem Gletschertisch auf dem Mitterkarferner wurde Kriegsrat abgehalten. Jeder Teilnehmer mußte eine Anstiegsroute auffinden und beurteilen. Nach Besprechung der Fehler und gleichzeitiger Belehrung über Festigkeit, Aussehen und Gangbarkeit der vorliegenden Gesteinsarten, wurde dem Berg auf drei Seiten zu Leibe gerückt. Die erste Partie nahm den gewöhnlichen Weg über den Signalgipfel, die zweite übernahm die Kletterei über die Mittelrippe, die dritte die Nordrippe. Alle drei Partien trafen sich auf dem Gipfel und traten nach schöner Gipfelrast, bis auf die über den Signalgipfel absteigende Partie, den Rückweg an, zuerst über steiles Geröll, dann nach Überqueren eines schwierigeren Berggrundes, wobei alle geübten Sicherungsmöglichkeiten angewandt wurden, über einen namenlosen Seitengletscher und den Mitterkarferner zurück zur Hütte. Trotz der anstrengenden Tour besaßte alle ein fohes, stolzes Gefühl, und selbst erprobte Bergsteiger versicherten, viel dazu gelernt zu haben.

Ein wohlverdienter Ruhetag folgte, an dem hauptsächlich die Photographen tätig waren, und alle andern auf großen Blöcken faulenzend, sich von der Sonne bescheinen ließen, bis der Ruf unseres verehrten Führers uns zu einer Übungskletterei auf eine Felsrippe rief. Unter

seinen kritischen Augen versuchte jeder sich ein Lob zu verdienen und Gelerntes anzuwenden. Verschiedene Filmaufnahmen werden es später schwarz auf weiß zeigen.

Ein strahlender Sonntag fand uns auf dem Mitterkarferner vereint, andachtsvoll den Worten unseres Führers lauschend, der Bergerfahrung und Bergfühlen zu einer unvergeßlichen Rede ineinanderwob. Danach ging an die Arbeit: Aufsuchen und Umgehen von Gletscherspalten, Überqueren und Übungen im Sichern. Heiß brannte die Sonne, aber erst als sie sank, verließen wir befriedigt und glücklich die Gletscherzunge.

Dem Urkundgrat auf dem entsicherten „Partschweg“ galt unser nächstes Bemühen. In lustiger schöner Kletterei, unter erzieherischer Führung, wurde diese Probe unseres Könnens vollbracht. Der Abstieg führte über den Rosenkar-Gletscher nach der Hütte zurück. Dies war der Abschiedsabend auf der Breslauer Hütte, denn nach einigen Abseilübungen am nächsten Morgen verließen wir die Hütte, um über Vent ins Windachtal zu wandern.

Die Verschönerungen in Vent hatten sich so ausgedehnt, daß die letzten Teilnehmer erst um 10 Uhr abends im Fieglwirts haus landeten. So war der folgende Regentag gerade gut zum Aus schlafen. Trotz dieser unfreiwilligen Rast herrschte wie immer während der Kursdauer eine sehr vergnügte Stimmung, so daß wir lachmüde ins Bett sanken.

Noch einen schönen Tag bescherte uns der Himmel. Früh brachen wir auf, um über den Warenkarferner die Warenkar Spitze zu besteigen. Am Ferner wurden wir in drei Partien geteilt, deren eine die Warenkar Spitze, die zweite die Stubai Wild Spitze, und die dritte das Joch zwischen Stubai Wild Spitze und östlichem Daunkogel erreichten. Jede der Partien hatte einen Unterführer, der jedoch den Schülern nicht führend, sondern nur ratend und helfend zur Seite stand, um sie an Selbständigkeit zu gewöhnen. Der Rückweg vereinigte uns wieder und führte uns nach gemeinsamem Übergang über Warenkar- und Geiskarferner zur Hildesheimer Hütte. Leider verschlechterte sich das Wetter, so daß die geplante Tour aufs Zuckerhüttl ins Wasser fiel und wir von der Hütte am nächsten Morgen über Fiegl nach Sölden abstiegen. Gemeinsames Abendessen vereinigte uns zum letzten Mal.

Dankbaren Herzens nahmen wir von Herrn Professor Meyer Abschied, der uns in wenigen Tagen viel Neues, Wertvolles gelehrt und gezeigt hat, nicht nur in bergsteigerischem Können, sondern auch durch seine unerschütterliche Ruhe und Geduld manchem ein Vorbild geworden ist. G. Sch.

Ein Bericht

über unseren Hüttenanbau wird in der nächsten Nummer erscheinen.

BERICHTE

In der letzten Mitgliederversammlung vor der Reisezeit hielt der Vorsitzende der Sektion Breslau, Herr Professor Dr. O. E. Meyer, über das Thema: „Steppen und Berge Ostafrikas“ den Vortrag.

Wie schon so oft fesselte der Redner von Anfang an seine Hörer an seine Ausführungen. Er führte uns in die weiten Steppengebiete Ugogos im ehemaligen Deutsch-Ostafrika und ließ das Bild dieser Land-

schaff vor unserem Innern entstehen: öde Steppen, durch deren Weiten man tagelang unter sengender Sonne marschirt, Steppen ohne die geringste Bodenerhebung, ohne grünenden Baum oder Strauch. Dann wieder kahler, wildverwachsener Busch, durch dessen dorniges Gezweig der Reisende sich auf schmalen Eingeborenenpfade oder mit Hilfe des Messers hindurchkämpfen muß. So dringt er von der Küste aus ins Innere vor, bis nach langen Märschen die unendliche Eintönigkeit der Landschaft unterbrochen wird von einer jener parallel zur Küste verlaufenden Randstufen, die ihre Entstehung der senkrechten Verschiebung zweier riesiger Erdschollen verdanken. Der im Gebiete dieser Stufen reichlicher fallende Regen hat an ihrem Fuße oft eine üppige Urwaldvegetation geschaffen; ist aber die nächste, höhere Erdscholle erreicht, so dehnt sich wieder weite, kahle Steppe oder dorniger Busch. Auf diese Weise steigt das Land nach dem Inneren zu stufenförmig an. Die Eigenartigkeit dieser Landschaft rührt daher, daß die geologische Geschichte schon seit vielen Erdzeitaltern ruht. Sie war längst abgeschlossen, als der Leib Europas noch in Wehen zuckte, neue Gebirge auswarf und von neuen Meeren verschlungen wurde. Die Gebirge wurden in Europa nach ihrer Abtragung wieder regeneriert, in Afrika geschah dies bei den auch dort vorhandenen Faltungszonen nicht; das alte Gerüst ist fast nirgends von jüngeren Meeresedimenten, sondern nur vom eigenen Verwitterungsschutt bedeckt. Daher die Ebenheit der Steppen. Auch der Verlauf der afrikanischen Gebirgszüge ist ein anderer als in Europa. Sie streichen parallel zur Küste und geben dadurch dem geographischen Gesamtbilde jenes Erdteils eine ruhige Geschlossenheit, während bei uns die Kämme senkrecht zur Küste verlaufen, was deren Zerrissenheit bedingt. Sie liegen meistens im Verlaufe der großen afrikanischen Grabenbrüche. An Hand von Landkarten und photographischen Aufnahmen lernte der Hörer diese Gräben, ihre langgestreckten Seen, ihre Berge und Vulkane kennen.

Den Höhepunkt des Abends bildete die packende Schilderung einer Besteigung des Kilima Ngurue. Auch hier erfreute die stimmungsreiche, farbenfatte Schilderung des Redners. Wer dies selbst mitempfinden will, der lese das Kapitel „Kilima Ngurue“ in O. E. Meyers Buch „Laf und Traum“. Den Schluß des Vortrages bildeten Worte, die die Höhensehnsucht des Bergsteigers verteidigen: „Wir aber gehen hinauf dem alten Herrentriebe treu: die Herrschaft des menschlichen Geistes auszubreiten von Land zu Meer, von Pol zu Pol, von Tal zu Berg.“

Durch reichen, anhaltenden Beifall drückte die Versammlung ihren Dank aus, den der zweite Vorsitzende, Herr Professor Dr. Friederichsen, treffend in Worte zu kleiden wußte. F. Schm.

MITGLIEDERBEWEGUNG

Aufgenommen wurden:

1. Arthur Rechlig und Frau, Breslau, Alexisstraße 10.
2. Kaufmann Alfred Feigs und Frau, Breslau, Alexisstraße 5.
3. Notar Dr. Max Balder und Frau, Breslau, Kirschallee 22.
4. Kaufmann Karl Rudolph, Breslau, Vorwerkstraße 58/60.

5. Fräulein Elisabeth Scholz, Brieg, Bezirk Breslau.

6. Bruno Schneider, Reife, Breslauer Straße 17.

Trotz zweifacher Aufforderung (Karte und Nachnahme) wurde der Beitrag von 32 Mitgliedern nicht bezahlt. Demzufolge wurden sie in der Liste gestrichen.

TOURENBERICHTE

Mitglieder, welche in diesem Jahre bemerkenswerte Hochtouren (keine Tal- und Hüftenwanderungen) gemacht haben, werden gebeten, einen kurzen sachlichen Bericht an die Geschäftsstelle, Albrechtstraße 7, einzufenden.

GYMNASTIKKURSE

Fräulein Lotte Högemann, Goethestraße 16, und Fräulein Cornelia Diebel, Auenstraße 24, halten wieder Gymnastikkurse für Herren und Damen im König-Wilhelm-Gymnasium und im Stadion nach dem System von Dr. Rudolf Bode ab. Anmeldung und Auskunft bei einer der oben genannten Leiterinnen. Diese Kurse seien auch dem Bergsteiger und Skiläufer, der in Übung bleiben oder seine Leistungsfähigkeit steigern will, warm empfohlen.

ANGEBOT

Zum Verkauf stehen: Mitteilungen des D. u. Oe. Alpenvereins 1895—1927, gebunden. Auskünfte erteilt: Geheimrat Prof. Dr. A. Gläzel, Breslau, Garvestraße 7, 3. Etage.

KUNST

Der bekannte Verlag von E. A. Seemann in Leipzig bringt von dem Alpenmaler H. Maurus eine Folge von musterartigen bunten Reproduktionen alpiner Bilder unter dem Kennworte: „Glanzpunkte der Alpen“ heraus. Besonders sei auf die einzelnen Blätter: Königsee, Dreiforspitze vom Kreuzeck, Wettersteingebirge, Innsbruck, Obersee, Eibsee und manche andere hingewiesen, die in saten Farben die Schönheit der Berge und Täler mit ihren Seen erstehen lassen. Dem Verleger ist zu diesem Unternehmen zu gratulieren und ein voller Erfolg zu wünschen, damit die schöne Reihe fortgesetzt werden kann. Der außergewöhnlich billige Preis von nur 2 RM. für das einzelne Blatt ermöglicht es jedem Mitgliede, das eine oder andere Bild zu dauerndem Besitze zu erwerben. In unserer Geschäftsstelle, Albrechtstraße 7, liegen die Bilder zur zwanglosen Einsichtnahme aus.

SCHRIFTTUM

In der Geschäftsstelle liegen zum Verkauf bereit:

1. Ratgeber für Alpenwanderer in den Ostalpen (mit Schutzhüttenverzeichnis) von Dr. J. Moriggl. 2. Auflage 1928. Preis 2 RM.
2. Taschenbuch für Touristik und Wintersport. Wien 1928. Preis 0,65 RM.

Die Bahn über den Berg. Roman von Theodor Heinrich Mayer.
L. Staackmann Verlag, Leipzig. 1928. Geh. 5 RM., gebund. 7 RM.

Alle, welche die herrliche Fahrt auf den Semmering oder darüber hinaus gemacht haben, werden gern zu diesem Buche greifen, schildert es doch die ungeheueren Schwierigkeiten des Bahnbaues in anschaulicher Weise, die es in dem politisch stark bewegten Oesterreich zu überwinden gab. Kennt man das Buch und macht diese Fahrt, so wird man mit viel größerem Interesse die gewaltigen Bauten der Bahn, die Tunnel und Viadukte, prächtig dem Landschaftsbilde angepaßt, betrachten.

BEILAGEN

Dieser Nummer liegen bei:

1. „Bericht über die neuen Bücher des Verlages L. Staackmann, Leipzig, 1928, 1. Folge“.
2. Ein Prospekt über „Muschler, Basil Brunin“ und
3. Ein Verzeichnis der Bücher Johannes Jegerlehners.

Alle Zuschriften in Sektionsangelegenheiten sind unpersönlich nur an die Geschäftsstelle, Breslau, Albrechtstraße 7, zu richten.

Mitteilungen an einzelne Vorstandsmitglieder verzögern die Erledigung.
Redaktionsluß am 25. jeden Monats.

Geschäftsstelle und Redaktion: Breslau 1, Albrechtstraße 7.
Fernruf: 263 93. Postcheckkonto: Erich Wolf, Breslau Nr. 202 70.
Kommissions-Verlag: Paul Steinke, Breslau 2, Tauenhienstr. 29.
Fernruf Sammel-Nr. 588 44.

Erscheint monatlich. Zustellung frei!
Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe einspaltig 10 Pfg.

Carl Micksch, Schweidnitzer Straße 13/15
:-: und Zweiggeschäfte :-:
Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

Baumkuchen
Bienenkörbe
Petits-Fours



Pralinen
Marzipan
Kakao-Tee

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

SEKTION BRESLAU

DEUTSCHER UND OESTERREICHISCHER ALPENVEREIN

5. Jahrgang

Breslau, 1. November 1928

Nummer 8

VENTER KIRMS

Wir hoffen, daß am 10. November recht viele Mitglieder unserem Rufe folgen und in bunter Tracht oder schlichtem Bergsteigerrock in den Räumen der Vereinigten Loge, Sternstraße 28/30, erscheinen werden. Die Einladungen mit Programm sind bereits abgegangen. Sollte ein Mitglied versehentlich keine erhalten haben, so bitten wir, diese nachträglich bei der Geschäftsstelle anzufordern.

Die Eintrittskarten zum Preise von 3 RM sind zu haben in der Geschäftsstelle, Breslau 1, Albrechtstraße 7, und in der Buchhandlung Müller & Seiffert, Breslau 1, Ritterplatz 5.

Mit Bergheil!

Der Vergnügungsausschuß.

Wer kein Kostüm besitzt, wende sich an das Masken- und Theaterverleihinstitut H. Jacobsohn, Nikolaisbadgraben 19.

AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Der Vorstand teilt schon heute mit, daß im Dezember eine außerordentliche Hauptversammlung stattfindet, mit der alleinigen Tagesordnung: „Satzungsänderung.“ Die Einladungen und der Satzungsentwurf gehen unseren Mitgliedern rechtzeitig zu.

MONATSVERSAMMLUNG

Dienstag, den 27. November 1928, 20 Uhr, im großen Saale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur (Matthiaspark):

Vortrag

des Herrn Franz Walden, Wien:

Frühlings-, Herbst- und Wintertage in Oesterreich mit Lichtbildern.

Der Vorstand bittet, die Garderobe abzugeben. Im Saale bleiben die beiden vorderen Stuhlreihen für Gäste und für die Mitglieder des Vorstandes reserviert.

Nachführung findet im Hotel zur Post, Albrechtstraße 28/29, in besonderem Zimmer statt. Der Vorstand lädt zu zahlreichem Besuche ein.

STAMMTISCH

Der nächste Stammtischabend findet am Freitag, dem 16. November, 20 Uhr, im Augustinerbräu, Blücherplatz 7, statt.

BERICHTE

Hüttenanbau.

Dank des günstigen Bauwettlers im vergangenen Sommer konnten wir unser Bauvorhaben für 1928, die Erweiterung der Breslauer Hütte nach der Talseite, reiflos durchführen. Der geplante Anbau ist vollkommen fertiggestellt, die Abrechnung mit Unternehmern und Lieferanten ist erfolgt. Die reinen Baukosten betragen rund 15 000 RM. für 360 Kubikmeter umbäuten Raum, das sind etwa 45 RM. für einen Kubikmeter, ein Kostenaufwand, der bei der Höhenlage des Bauobjekts als durchaus mäßig angesehen werden muß. Die innere Ausrüstung, Tische, Stühle, Bänke, Matratzen, Decken, Errichtung eines Winterherdes usw., erforderte rund 1400 RM., Gesamtbaukosten somit 16 400 RM.

Der Anbau enthält im Untergeschoß neben einem Eingangstür den Winterraum und eine kleine Kapelle, in der bereits in diesem Sommer die Messe gelesen wurde. Der Winterraum ist mit 12 neuen Matratzenlagern, einem Winterherd, einem Tisch mit zwei Bänken und einem Wandschrank für Kochgeschirr ausgestattet, er ist sehr wohnlich, worüber dem Hüttenwart bereits Anerkennungen zugekommen sind.

Das Mittelgeschoß birgt den neuen Gastraum, der an vier Tischen Platz für 32 Gäste bietet. Er ist mit Zirbenholz gefäest und mit einfacher Innenarchitektur versehen, hat vier große, Aussicht bietende Fenster und liegt zwischen doppelten Stagendecken, so daß der Aufenthalt in ihm sicher sehr angenehm werden wird. Der alte Gastraum, der mit dem neuen durch eine Flügeltür in Verbindung steht, hatte nur etwa 40 Sitzplätze und war für die 70 bis 80 Nachtgäste, die an schönen Tagen die Hütte bevölkerten, viel zu eng.

Im Obergeschoß sind zwei größere Wohnzimmer für den Hüttenbewirtschafter eingerichtet. Ihm standen bisher nur enge Schlafkammern zur Verfügung, von denen er im nächsten Jahre drei zur Herrichtung von Touristenzimmern mit zusammen acht Bettplätzen abtreten wird.

Die Sektion gewinnt durch den Anbau insgesamt 20 Schlafplätze mehr gegen jetzt 52. Die Besucherzahl der Hütte hat auch in diesem Jahr wieder zugenommen, 4161 gegen 3758 im Jahre 1927. Wegen unzureichender Zahl der Schlafplätze mußten häufig Notlager zugeteilt werden.

Im nächsten Jahre soll der Bau nach dem Gesamtentwurf fortgesetzt werden. Ausführungszeichnungen und Kostenschätzungen hierfür sind noch anzufertigen und die Abmachungen mit den Unternehmern zu treffen. Die erforderlichen Mittel denkt die Sektion aufbringen zu können, ohne daß sie ihren Mitgliedern mit Umlagen näherzutreten braucht. Schwierig wird die Finanzierung wohl sein, für freiwillige Spenden von Gönnern ist die Sektion sehr dankbar.

Wir hoffen, den Weiterbau bis Anfang August 1929 fertiggestellt zu haben, zu welchem Zeitpunkt die Weihe des Jubares in Aussicht genommen ist. Die Beteiligung recht vieler Sektionsmitglieder wäre uns sehr erwünscht. Wir bitten, in den nächstjährigen Reiseplan den Besuch der Hütte einzustellen, es wird keinen gereuen! Hermann.

Monatsversammlung.

Die erste Monatsversammlung der Sektion nach der Reisezeit erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Der Grund hierfür war hauptsächlich in dem Thema des angekündigten Vortrages zu suchen: Herr Professor Dr. Friederichsen, der 2. Vorsitzende der Sektion, sprach über: „Die Hohe Tatra“.

Der Redner hatte sich mit der Übernahme dieses Vortrages einer besonders schwierigen Aufgabe unterzogen; denn in Breslau ist schon oft über dieses Hochgebirge gesprochen worden, so daß es schwer ist, Wiederholungen zu vermeiden und Neues zu bringen. Dies ist mit Erfolg dadurch vermieden worden, daß Herr Professor Friederichsen seinen Hörern nicht Erlebnisse in den Bergen schilderte, sondern ihnen die wissenschaftlichen Ergebnisse einer geographisch-geologischen Exkursion bekanntgab, die er im vergangenen Sommer mit Studenten des geographischen Instituts unserer Universität in die Tatra unternahm.

Die Hohe Tatra bildet das mittlere, höchste Stück der Zentral-Karpathen, die Größe des von ihr bedeckten Areals ist nur wenig größer als das unjeres Riesengebirges. Der Hauptkamm beschreift bei einer mittleren Höhe von 2300 Metern einen nach Norden geöffneten Bogen und entsendet nach Süden und Norden Seitenäste, von denen die südlichen strahlenförmig angeordnet sind, während die nördlichen konvergieren. Bemerkenswert ist, daß die höchsten Gipfel nicht dem Hauptkamm entragen, sondern dessen Verästelungen, wo sie Höhen von über 2600 Meter erreichen. So messen beispielsweise die Gerlsdorfer Spitze 2663 Meter und die Lomnitzer Spitze 2634 Meter. Am Fuße der Tatra, die im Zuge der großen europäischen Wasserscheide liegt, befinden sich in 700—900 Meter Höhe im Norden das Neumärkter und im Süden das Zipser und das Liptauer Becken. Sie erhebt sich aus einem Schuttfuß, in den die Täler in 1100—1400 Meter ausmünden. Das Gestein aus dem sich das Gebirge aufbaut, ist fast durchweg Granit.

Besonders interessant und lehrreich waren die Ausführungen des Redners über die Bildung der Bergformen in der Tatra, wie sie besonders charakteristisch etwa der Krivan oder die Lomnitzer Spitze aufweisen. An Hand der von Uhlig aus den Alpen übernommenen Deckentheorie und der granittektonischen Ideen des Breslauer Cloos, mit Hilfe von Skizzen und Lichtbildern gelang es, den Hörern den geologischen Werdegang der Tatra begreiflich zu machen. Ebenso fesselnd war es, den Einfluß der Eiszeit auf unser Gebirge kennen zu lernen. Die Spuren der ehemaligen Vergletscherung sind gerade hier ganz besonders deutlich ausgeprägt. Durch die Tätigkeit des Eises wurden Täler und Berge umgestaltet. Aus dem früheren V-förmigen Tale ist ein U-förmiges geworden. Die Seitentäler enden oft nicht mehr auf der Sohle des Haupttales, sondern sie sind von dieser durch eine Felswand getrennt, über die die Bäche in Fällen herabstürzen. Ebenso verdanken die Karate dem Einflusse des Eises ihre Entstehung, und auf dieser Karatbildung wiederum beruht die heutige Form der Orate, deren wilde Zacken und trostige Türme uns harte Arbeit und frohen Sieg bescheren. Ferner ist die der Tatra eigentümliche große Anzahl von Seen auf die Einwirkung des Eises zurückzuführen. Der schon erwähnte Schuttfuß schließlich stammt von den Gesteinsablagerungen der eiszeitlichen Gletscher. Heute finden wir in der Tatra kein Eis mehr; ebenso sind perennierende Schneefelder nur an wenigen Stellen anzutreffen.

Den letzten Teil des Vortrages bildete eine kurze Schilderung der Bewohner der Tatra und der umliegenden Ebenen. Wir befinden uns hier in einer sogenannten Mischzone der Bevölkerung, in der Deutsche, Slovaken, Polen (Goralen), Ungarn, Juden und Zigeuner benachbart leben. Deutsch sind insbesondere die Städte Rezmars (Käsemarkt) und Bela und eine größere Anzahl von Dörfern; ihre Bewohner sind erstmalig wahrscheinlich gegen Ende des 12. Jahrhunderts eingewandert. Hinweise auf die Unterschiede zwischen den Bau- und Siedlungsformen der Deutschen, Slovaken und Goralen und deren Tracht beendeten den Vortrag.

Der reiche Beifall bewies dem Redner, daß er mit seinen Ausführungen das Richtige getroffen hat. F. Schw.

Ausflug.

Prachtvoller Sonnenschein hatte am Sonntag, dem 21. Oktober, 32 Mitglieder zur Wanderung in die Zobtenwälder hinausgelockt. Unter Herrn Ausners kundiger Führung ging es über den Engelberg, Bismarckturm, Eugenweg, Hindenburgweg, Hohen Schuß, Schalketal nach Gorkau. Kurz vor dem Moltkefels nahm eine der zahlreichen Wegkreuzungen eine Trennung der Teilnehmer vor. Man traf sich erst in Rosalienthal beim Kaffee wieder. So wurde denn getrennt marschiert, aber man war sich am Schluß in der Bewunderung der schönen Herbstbilder einig. Der Wald zeigte sein schönstes Gesicht und die Sonne, die uns den ganzen Tag erfreute, zauberte viele farbenfrohe Bilder in den herbstlichen Laubwald. G. D.

ZUM VORTRAG FRANZ WALDEN

Herrn Walden, Wien, einen bekannten Wiener Landschaftsfotographen, begrüßen wir zum ersten Male in unserer Sektion. Er hat bisher in rund 150 deutschen Städten mit größtem Erfolge gesprochen. Ganz besonders wird die Schönheit seiner zahlreichen Aufnahmen in allen Pressestimmen hervorgehoben, so daß wir uns einen wirklichen Genuß versprechen dürfen. H.-J. H.

MITGLIEDERBEWEGUNG

Um Aufnahme in die Sektion haben nachgesucht: 1. Herr Oberlandesgerichtsrat, Geh. Justizrat Richard Schulze, Breslau 13, Elsäßer Straße 20, 2. Fräulein Lotte Wagner, Lehrerin, Breslau 13, Gutenbergstraße 44. Einspruch gegen die Aufnahme kann bis 15. November erhoben werden.

TOURENBERICHTE

Bisher gingen folgende Tourenberichte bei uns ein:

Fräulein Studienrätin Eva Cramer, Breslau:

In den Walliser Alpen: 1. La Roussette 3261 m (Begehung des ganzen Gipfelgrates); 2. Mt. Collon 3644 m Ab. von der Cabane de Jenkins zum Glacier d'Atolla; 3. Col d'Herens 3480 m, Tête Blanche.

Herr Pastor E. Guffow, Friedeberg am Queis:

1. Strahlhorn * 4191 m; 2. Malinhorn * 4034 m (Ostgrat), Teekopf *; 3. Nadelhorn * 4334 m.

Herr Major von Hepke und Frau von Hepke, Neuwied:

1. Reitherspitze * 2373 m; 2. Betselwutz * 2725 m; 3. Hochkönig * 2938 m.

Herr Privatdozent Dr. O. Hübner, Breslau:

1. Simlaun 3607 m — Ostl. Marzellspitze 3538 m — Siniere Schwarze 3633 m, Ab. (Abstieg über den Nordgrat); 2. Kleiner Müllner 3413 m und Gr. Ramokogel, 3551 m, Ab. (Abstieg durch das Rote Kaarle); 3. Kreuzspitze 3455 m — Kreuzkogel 3341 m — Sennkogel 3400 m — Saikogel 3354 m — Hauslabkogel 3399 m — Finailspitze 3514 m; 4. Matterhorn 4505 m, Ab.

Herr Heinrich Menzel und Frau Erna Menzel:

Ostaler Wildspitze 3774 m.

Herr Professor Dr. O. E. Meyer, Breslau:

1. Mutmalspitze * 3512 m, (erste Erstigung von N. über den Mutmalserner); Ab.; 2. Tauschkogel * 3363 m, Ab.; 3. Vorderer Brochkogel * 3575 m, Ab.; 4. Ostaler Urkand * 3559 m, Ab.; 5. Scharfe * zwischen Stubaier Wildspitze und Ostl. Daunkogel; 6. Wilder Rotkogel * 2900 m, Ab.

Zeichenerklärung: Ab. = Überschreitung. * ohne Führer. Wir bitten um weitere Berichte.

Alle Zuschriften in Sektionsangelegenheiten sind unpersönlich nur an die Geschäftsstelle, Breslau, Albrechtstraße 7, zu richten.

Mitteilungen an einzelne Vorstandsmitglieder verzögern die Erledigung. Redaktionschluß am 25. jeden Monats.

Wir übernehmen

nach Fertigstellung unseres Neubaus noch umfangreiche

Druckaufträge

von Zeitschriften, Werken, Katalogen, Prospekten in

Buchdruck, Zweifarben-Rotation, Stein- u. Offsetdruck

Eigene Schriftgießerei, Lithographie und Buchbinderei

Für einen größeren Verlag können moderne Geschäftsräume vermietet werden

Brehmer & Minuth, Breslau 2

Tautenzienstraße 29 ♦ Fernruf. Sammel-Nr. 58844 ♦ Gegründet 1699

Carl Micksch *Schweidnitzer Straße 13/15*
und Zweigggeschäfte
Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

Baumkuchen
Bienenkörbe
Pétits-Fours



Pralinen
Marzipan
Kakao-Tee

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

Trikot-Unterwäsche Strümpfe Handschuhe Wollwaren

kauff man nur im
Fachgeschäft

J. G. Berger's Sohn

Hintermarkt 5
Gartenstraße 65
Schuhbrücke 74

Gegründet im Jahre 1794

Geschäftsstelle: Breslau 1, Albrechtstraße 7. Fernruf 26393. Redaktion: Fritz Schwarzmeier,
Breslau 13, Hohenzollernstraße 45. Postcheckkonto: Erich Wolf, Breslau Nr. 20270
Kommissions-Verlag Paul Steinke, Breslau 2, Lauenhienstr. 29. Fernruf: Sa.-Nr. 58844
Erscheint monatlich! Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe einspaltig 10 Pfg. Zustellung frei!

Druck von Brehmet & Minuth, Breslau 2, Lauenhienstraße 29

SEKTION BRESLAU

DEUTSCHER UND OESTERREICHISCHER ALPENVEREIN

5. Jahrgang

Breslau, 1. Dezember 1928

Nummer 9

AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Die bereits angekündigte außerordentliche Hauptversammlung findet am
Donnerstag, dem 13. Dezember 1928, 20 Uhr,
im Großen Saale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur
(Matthiaskunst) statt.

Tagesordnung:

Antrag des Vorstandes betr. Satzungsänderung.

(Vgl. die Beilage dieses Blattes).

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bittet der Vorstand um
zahlreichen Besuch der Versammlung. Der Eintritt ist nur Mitgliedern
gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet. Stimmrecht haben nur
die Vollmitglieder.

Der Vorstand bittet, die Garderobe abzugeben. Die Nachsitzung findet
im Hotel zur Post, Albrechtstraße 28/29, in besonderem Zimmer statt.

VORTRAG

Wegen der außerordentlichen Hauptversammlung findet im Dezember
kein Vortrag statt. Am 15. Januar 1929 spricht die bereits vom Vor-
jahr bekannte Alpinistin Fräulein Milana Jank, München, in der Sektion.

STAMMTISCH

Der nächste Stammtischabend findet im Januar statt. Näheres wird
noch bekanntgegeben.

ZEITSCHRIFT 1928

Die im voraus bezahlten Zeitschriften 1928 liegen in der Geschäfts-
stelle in der Zeit von 9—11 Uhr zur Abholung bereit.

Der Versand nach auswärts kann nur gegen Voreinsendung der Porto-
pesen in Höhe von 40 Pf. (evtl. in Briefmarken) erfolgen.

Bestellungen werden nur bei gleichzeitiger Bezahlung (Postcheck-
konto: Erich Wolf, Breslau 202 70) ausgeführt.

GESCHÄFTSSTUNDEN

Geschäftsstelle und Bäckerei sind für unsere Mitglieder geöffnet:

1. Geschäftsstelle (E. Morgensterns Buchhandlung, Albrechtstraße 7): wochentags 9—11 Uhr.
2. Bäckerei (Buchhandlung Müller & Seiffert, Ritterplatz 5): Dienstag und Freitag 16—18 Uhr.

Wir bitten unsere Mitglieder, diese Zeiten zu beachten.

MITGLIEDERBEWEGUNG

Um Aufnahme in die Sektion hat nachgesucht:

Herr Kaplan Wilhelm Thiel, Reisse, St. Jakobus.

Einspruch gegen die Aufnahme kann bis 15. Dezember erhoben werden. Aufgenommen wurden:

1. Herr Oberlandesgerichtsrat, Geh. Justizrat Richard Schulze, Breslau, Elßner Straße 20.
2. Fräulein Lotte Wagner, Lehrerin, Breslau 13, Gutenbergstraße 44.

VENTER KIRMS

Am 10. November trafen sich auf der „Venter Kirms“ über 200 Mitglieder und Gäste zu frohem Tanz und sonstigem löblichem Tun. Der Aufforderung der Sektion folgend erschien die überwiegende Mehrzahl der Kirmsgäste in Tracht oder im Bergsteigeranzuge. Das bunte Bild festlich gekleideter Menschen wurde vervollständigt durch die schöne Ausschmückung der Räume der Sternloge. Von den Wänden des großen Saales grüßten die Gipfel der Wildspitze, des Brochkogels und der Talleispitze, das bunte Treiben vor der Breslauer Hütte und in Vent. Die Wandmalereien, die diese Illusion schufen, waren das Werk des jungen Breslauer Künstlers Dommès. Dies, der zwanglose Anzug und das befehlende „Sag du zu mir“ am Eingange trugen mit dazu bei, daß von Anfang an Feststimmung herrschte, die bis in den frühen Morgen anhalten sollte.

Der Abend wurde eröffnet durch einen von Herrn Axel Feit geführten Umgang. Daran schloß sich die Begrüßungsrede unseres Herrn Vorstehenden. Er wies darauf hin, daß das, was an diesem Abend getrieben würde, letzten Endes Illusion sei. Mit dieser Erkenntnis werde der innere Wert des Festes nicht zerschlagen; denn in unserem Leben ist oft die Illusion von nicht geringerer Realität, als die Wirklichkeit. „Haben wir es nicht alle irgendwann schon einmal erlebt, daß ein Abendsonnenstrahl auf roter Mauer genügen kann, alle Sehnsucht und Freuden der Berge zu wecken? Oder das Mondlicht auf einem blauen Schieferdach? Die zerborstenen, übereinander geschobenen Schollen der winterlichen Oder können uns zwischen grauen Häusern der Erinnerung an leuchtende Gletscher beleben. Ja, je arbeitsamer der Anlaß ist, der das schlummernde Bild der Berge weckt, umso strahlender stehen sie plötzlich hoch über Schloten und Türmen der Stadt.“ Die Liebe zu einem fernen Gegenstande sei es, die die Festteilnehmer an diesem Abend zu frohem Genuße vereinige. Eine Liebe, die erfahrungsgemäß gerade fern von den Alpen am tiefsten sei, weil sich der Bergsteiger hier am reinsten und stärksten der schönen Illusion hingeben kann. „Daß Sie diese Illusion in Frohsinn und Heiterkeit zusammenführe und lange heut abend vereine, ist mein aufrichtiger und herzlichster Wunsch.“ Am Schlusse seiner Rede feierte Professor Dr. Meyer die 51. Wiederkehr des Gründungstages unserer Sektion. Er sprach den Wunsch aus, daß die durch ein halbes Jahrhundert bewährte Liebe zu den Bergen die Mitglieder

noch in ferner Zeit in gemeinsamer Arbeit, in gemeinsamem Frohsinn einigen möge. Mit einem herzlichen „Bergheil“ aller auf unsere Sektion endete die eindrucksvolle Ansprache.

Nun folgten in bunter Reihenfolge Tanz, Gesang und die verschiedenen Schuhplattlervorführungen unserer Gäste vom Verein der Bayern und unserer drei Paare, die von Herrn Professor Feit einstudiert worden waren und ebenso wie die Bayern durch ihre Tänze allgemein erfreuten. Besonders gefiel der Schuhplattler, den Frau Sagasser und Herr Hering zeigten, beide vom Bayern-Verein dem für seine Bemühungen besonderer Dank gebührt.

Gefanzt wurde fast ununterbrochen nach dem Spiele zweier Kapellen, zu denen sich später noch die Bläser des Alpenrestaurants „Zillertal“ unter der Führung ihres Wirts, Herrn Rudi Winkler, gesellten. Walzer und Ländler herrschten vor, bis um 4 Uhr morgens der Schlußanzug gespielt wurde, und damit das ausgelassene Treiben ein Ende hatte. Es ist das Verdienst des Herrn Axel Feit, daß die Stimmung bis zum Schluß so fröhlich geblieben ist. Ihm und den Herren Ausner und Krone, die in wochenlangem, unermüdlicher Arbeit die Vorbereitungen für den 10. November trafen, verdanken die Teilnehmer den schönen Verlauf der „Venter Kirms“. F. Schw.

TOURENBERICHTE

(Fortsetzung aus Nr. 8)

Herr Artur Breuer, Breslau, zusammen mit Herrn Willi Thomas: 1. Wildspitze * 3774 m; 2. Weißkugel* 3746 m; 3. Kreuzspitze * 3455 m; 4. Similaun * 3607 m — Kleinleitenjoch 3361 m; 5. Zuckerhüt * 3511 m.

Fräulein Sabine von Loesch, Kammerwaldau bei Hirschberg: 1. Benediktenwand *; 2. Rothbleiskopf * 2938 m — Furgler * 3007 m; 3. Piz Buin 3316 m — Ochsencharte 2966 m; 4. Schönfeldspitze * 2655 m.

Herr Dr. med. A. Speck, Breslau:

1. Hochwildstelle * 2746 m, Ib. (Südgrat Anstieg); 2. Hoher Dachstein * 2993 m, Ib. (Austria-H. — Adamek-H.); 3. Große Bischofsmühle 2454 m; 4. Verpeilspitze * 3437 m; 5. Roselewand 3352 m, Ib. (Aufstieg d. d. Eisrinne, Abstieg üb. d. O.-Grat; 6. Waghspitze 3533 m.

Zeichenerklärung: Ib. = Überschreitung. * ohne Führer. Wir bitten um weitere Berichte.

ANGEBOT

Verkäuflich sind: Zeitschrift des D. u. S. A.-V., Jahrgang 1881 bis 1919, gebunden, sowie die Festschrift zum 25 jährigen Bestehen der Sektion Breslau und Richter: Die Erschließung der Ostalpen, zusammen 45 tadellos erhaltene Bände. Preis RM 45.— zuzüglich Frachtkosten. Näheres durch Röbbke, Hirschberg (Nsb.), Bahnhofstraße.

BEILAGEN

Dieser Nummer liegen die folgenden Prospekte bei:

1. Bericht über die neuen Bücher des Verlages L. Staackmann, Leipzig, II. und III. Folge.
2. Ankündigung von Blodigs Alpenkalender 1929.
3. Verzeichnis der neueren Alpen- und Schiliteratur.

SCHRIFTTUM

Zwischen Kara-Korum und Hindukusch. Eine Reise nach dem unbekanntesten Herzen Asiens. Von Ph. C. Visser. 288 S. mit 57 Abb. u. 6 Karten. Geh. 8,50 Mk., in Ganzleinen geb. 10 Mk. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig. Aus dem Holländischen übertragen von Henry Hoek.

Das Buch Visser's ist in zweifacher Hinsicht bedeutend: Einmal wegen der reichen Ergebnisse dieser Forscherfahrt, die einem der mächtigsten und wenigst bekannten Hochgebirge der Erde galt; dann um der Darstellung willen, die voll des lebendigsten Lebens ist und ein anschauliches Bild dieser über alle Vorstellung großen Bergwelt zeichnet. Nicht weniger deutlich treten die Menschen hervor, die, wohl einmal von Mühen und Entbehrungen gebeugt, doch immer wieder Sieger über sich selbst, die erfolgreichen Gegenspieler dieser Bergwelt sind.

Teilnehmer der Fahrt waren der holländische Gesandtschaftssekretär in Stockholm, Ph. C. Visser, Frau Visser und der Baron van Harinxma toe Sloten. Zwei hervorragende Führer aus St. Nicolaus im Bispale, Franz Lochmatter und Johann Perren, die beide schon Erfahrungen in asiatischen Hochgebirgen hatten, begleiteten sie neben einem Topographen des indischen Vermessungsamtes. Das Ziel lag an der Nordseite des Kara-Korum, an der Grenze zwischen Kaschmir und chinesisch Turkestan, einer Grenze, deren Verlauf niemand zuvor genau kannte. Das zeigt zur Genüge, wie wenig man von den Graten, den Gipfeln, den Flüssen und Tälern wußte, deren Erforschung sich Visser zum Ziele gesetzt hatte. Ein Gebirge, dessen mittlere Kammhöhe vermutlich größer ist als die des Himalaja und dessen höchster Gipfel nur 230 m niedriger ist als der Mount Everest.

Die Expedition hatte neben dem bergsteigerischen wissenschaftliche Ziele mannigfacher Art. Es ist klar, daß nur der erfahrene Bergsteiger in einem solchen Gebiet wissenschaftlich erfolgreich zu arbeiten vermag. Und es ist ebenso klar, daß die Vergleiche neben den Forscherdrang als stärkster Trieb treten muß, um soviel an Erleben, Schönheit und Wissen heimzubringen, wie es Visser und seinen Gefährten gelungen ist. Waren doch auch in der frühen Geschichte des Alpinismus Forschung und Bergsteigen eins. Diese Erfolge mit Namen im Einzelnen zu belegen, würde dem, der diesem Gebirge fern steht, wenig belagen. Es sei nur erwähnt, daß Gletscher von ungeahnter Größe entdeckt und begangen wurden. So scheint der Baltura-Eisstrom mit seinen 60 Kilometer Länge der drittgrößte Gletscher der Erde zu sein, wenn man von den Polargebieten absieht. Neben ihnen steigen Gipfel von unfassbarer Größe empor. Und zwischen ihnen und den Gletschern blühen in Moränentälern die Rosen, wachsen Laub- und Nadelbäume. Und andererseits findet sich kaum ein Platz, die Zelte außerhalb des Bereiches der furchtbaren, ständig donnernden Steinschläge aufzurichten. So gesellt sich zu Mühen und Entbehrungen ständige Gefahr. Das Alles birgt mehr als genug des Stoffes, um uns durch fast 300 Seiten in dauernder Spannung zu halten. So ringen wir mit den Reisenden um den Erfolg, hängen mit ihnen in der Stunde des Fehlschlages und der Schwäche, überwinden sie mit ihnen in uns und schreiten zum Enderfolg, der in einem Riesengebiet von etwa 6700 km² den letzten weißen Fleck auf der Karte füllt.
D. E. M.

Blodigs Alpenkalender 1929. Verlag Paul Müller, München; Preis 2,80 Mk. Der schön ausgestattete Kalender bringt mehr als 100 Bilder mit Begleitworten des Herausgebers, die den erfahrenen Bergsteiger

zeigen. Neben den gut ausgewählten Landschaftsbildern finden sich farbige Kunstbeilagen, Anstiegszeichnungen, ein Preisrätselbild u. a., so daß auch die Vielseitigkeit des Kalenders nichts zu wünschen übrig läßt. Er ist warm zu empfehlen.
D. E. M.

WINTERPOSTKARTEN VON Breslau

Unser Mitglied Herr Hanns Semm hat eben eine neue Serie seiner nun schon allbekanntesten und beliebtesten H. S.-Postkarten herausgebracht. Es handelt sich dieses Mal um drei Photo-Winterkarten von Breslau, die in künstlerischer Beziehung und in ihrer technischen Durcharbeitung wohl das Beste darstellen, was auf diesem Gebiete bisher geschaffen wurde. Die Karten zeigen Ansichten der tiefverschneiten Sandkirche und der Kreuzkirche, gesehen vom Wege an der Holsteihöhe und der Marienstatue vor dem Dom. Die Serie wird besonders bei denjenigen mit Freude aufgenommen werden, die für Weihnachts- und Neujahrsglückwünsche nicht gern irgendwelche vorgedruckten Karten benutzen, die aber bisher keinen geeigneten Ersatz dafür bekommen konnten. Sie ist für unsere Mitglieder zu haben in den Buchhandlungen E. Morgenstern, Albrechtstraße 7, Müller & Seiffert, Ritterplatz 5 und Max & Co., Neue Schweidnitzer Straße. F. Schw.

ATELIERAUSSTELLUNG

Die diesjährige Weihnachtsatelieraussstellung unseres Mitgliedes Herrn Kunstmalers Christian Gotthard Hirsch findet vom 2.-12. Dez., 10-16 Uhr, in dem Atelier Bohrauer Str. 89 (Eingang) statt. Sie enthält Gemälde aus Breslaus Umgebung, den schlesischen Bergen und den Alpen (auch Winterbilder).

Alle Zuschriften in Sektionsangelegenheiten sind unpersonlich nur an die Geschäftsstelle, Breslau, Albrechtstraße 7, zu richten.

Mitteilungen an einzelne Vorstandsmitglieder verzögern die Erledigung. Redaktionschluss am 25. jeden Monats.

Wir übernehmen

nach Fertigstellung unseres Neubaus noch umfangreiche

Druckaufträge

von Zeitschriften, Werken, Katalogen, Prospekten in

Buchdruck, Zweifarben-Rotation, Stein- u. Offsetdruck

Eigene Schriftgießerei, Lithographie und Buchbinderei

Für einen größeren Verlag können moderne Geschäftsräume vermietet werden

100
Arbeiter
u. Angestellte

Brehmer & Minuth, Breslau 2

Tautenzienstraße 29 ♦ Fernruf Sammel-Nr. 58844 ♦ Gegründet 1699

Carl Micksch *Schweidnitzer Straße 13/15*
und Zweigggeschäfte
Fabrik feiner Schokolade- und Zuckerwaren

Baumkuchen
Bienenkörbe
Petits-Fours



Pralinen
Marzipan
Kakao-Tee

Große Auswahl in Geschenk- und Füllartikeln

Trikot-Unterwäsche **Strümpfe** **Handschuhe** **Wollwaren**

kauff man nur im
Fachgeschäft

J. G. Berger's Sohn

Hintermarkt 5
Gartenstraße 65
Schuhbrücke 74

Gegründet im Jahre 1794

Geschäftsstelle: Breslau 1, Albrechtstraße 7. Fernruf 26393. Redaktion: Fritz Schwarzmeier,
Breslau 13, Hohenzollernstraße 45. Postcheckkonto: Erich Wolf, Breslau Nr. 20270
Kommissions-Verlag Paul Steinke, Breslau 2, Lauenzienstr. 29. Fernruf: Sa.-Nr. 58844
Erscheint monatlich! Anzeigenpreis: Millimeter-Höhe einpaltig 10 Pfg. Zustellung frei!

Druck von Brehmer & Minuth, Breslau 2, Lauenzienstraße 29